Abonnements . Bedingungen:

Mbonnements . Breis pranumeranbo: Bierteliabet. 3,30 Mt., monatt. 1,10 Mt., mochentlich 26 Big. fret ins Baus. Singelne Rummes 5 Pfg. Conntags-Aummer mie illuftrietter Conntags-Beilage "Die Reue Belt" 10 Pfg. Doft-Thonnement: 8,30 Mart pro Quartal. Eingetragen in ber Boft - Bettungs-Preistifte für 1900 unter Mr. 797L Unter Rreugband für Deutschland und Defterreich ungern 9 Mart, für bas übrige Ausland 8 Mart pro Blonat.

Erfdpint täglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Anfertions. Gebine

Sie Infertions Geburg beträgt für die sechgespaltens Kolonel-seile oder beren Kannn 40 Pfg., für volitifige und gewerf hatfilige Vereins-und Verfammlungs. Angelgen 20 Pfg., "Aleine Inseigen" jedes Wort b Pfg., (nur das erhe Bort feit). Inferate für die nächste Kummer mülfen die 4 Uhr nachmittage in berExpedition abgegeben werden. Die Expedition ih an Wechen-tagen die 7 Uhr abende, an Somm und Festingen die 8 Uhr vormittags geöffnet.

Reenfpredjer: Mmt I, Mr. 1508. Telegramm - Abreffe: "Borialbemokraf Beriin"

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Pentschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strafe 2. Ferniprecher: Mmt I, Dr. 1508.

Mittwoch, ben 14. November 1900.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strafe 3. Bernfprecher: Mint I. Dr. 5121.

And England.

Beitere Bertellung ber Minifterpoßen. — Corb Salisburn und feine Familie. — Ein Austritt ans bem Minifterium. — Sturmwolten in Frant. — Unberpäcker und nationaliftische Bachter wider die Landlords. — Ein großer Enteignungsplan. - Ein weiterer Arbeiterabgeordneter aus Frand. - Die neuen Bondoner Burgermeifter. - Londoner Schulanntswahlen. - Bom Rampf ber Londoner Labefchiffer.

Bonbon, ben 11. Robember. Das zweite Kapitel bes Ministerschubs ober der Reugruppierung bes Ministeriums ist noch weniger sensationell als das erste, dennoch ist es nicht ganz ohne Interesse. Der Bosten des Unterstaatssekreitärs für das Auswärtige ist an den ältesten Sohn des Lord Salisdury, den Giscount Crandouren, bergeben worden. Damit wird die Familie bes Bremierminifters, bie, auger burd biefen felbft, icon burch deffen gwei Reffen, die Bruber Arthur und Gerald Balfour, und feinen Schwiegerschn, den Lord Selborne, im Ministerium vertreten ift, noch durch das fünste Mitglied verstärkt. Kein Bunder, daß die Liberalen und Radikalen von Repotismus sprechen und dem Beispiel des tonservativen Führers das ihres Gladstone entgegenhalten, der mit peinlicher Sorgfalt sich jeder Handlung enthielt, die als Bereilnstiemen Leiner Bernandten gestalten berden fenner Geschliebens günstigung seiner Berwandten ausgelegt werden konnte, die der Sohn Herbert brachte es, so lange fein Bater im Ant war, nicht über Bosten britten oder vierten Rangs.) Richt daß die Personen selbst unbeliebt waren. Die beiden Brüber Balsour insbesondere gekoren zu den beliedetten Ritgliedern des Parlaments; es sind Manner von mehr als gewöhnlicher Bildung und gewinnender Einfacheit des Auftretens. Aber fünf Mitglieder ein und der felben Familie in einem Ministerium, das ist eine starke Zumutung an die Geduld der Gläubigen. Damit, bag Lord Calisbury feinem Cohn bas Unterftoats.

Damit, daß Lord Salisburh seinem Sohn das Unterstaatsfektetariat des Auswärtigen überweist, belegt er für diesen die dereinstige Rachfolge des Lord Landdowne und hätt er sich für die
Gegenwart die Wöglickleit einer stärkeren Einwirkung auf die auswärtige Politik dei, als sie ihm dermöge seiner Bürde als Fremierminister zusieht. Der brade Landdowne ivielt dei diesem Arrangement keine sehr imponierende Figur.

Arthur Balfour behält wahrscheinlich seinen Posten als erster
Lord des Schapamis und Leiter des Hauses der Gemeinen, Gerald
Balfour berkausigt den Posten des Staatssekretars für Irland mit
dem des Winisters für Sandel und Gewerde. Der Bezahlung nach

Balfour bertauicht den Posten des Staatsselvetärs sür Irland mit dem des Ministers sür Dandel und Gewerde. Der Bezahlung nach ist das eine Bezählechterung — das Gehalt des Staatsselvetäre sür Irland ist medr als doppelt so hoch wie das des Dandelsministers; sonst aber wird Herr Balsour nitt dem Tausch stroh sein können, denn das politische Barometer in Irland weist, wenn nicht auf Eurm, so dach auf ein Ende der Bindstille, die in den letzten sün Jahren dort geherrsät hat. Es sindstille, die in den letzten sün Jahren dort geherrsät hat. Es sindstille, die in den letzten sün Jahren dort geherrsät hat. Es sindstille, die in den letzten sün Jahren dort geherrsät hat. Es sindstille, die in den letzten grüßeren dies in England an. Der Sieg der radisolen Landsliga, die den Kamps mit den Landsliche der Gruppe Disson-O'Drien in der irischen Fraktion ist der Sieg der radisolen Landsliga, die den Kamps mit den Landsliche mich des Unionisten J. B. Kussel die Bundesgenossenschaft eines großen Teils der lopalistischen nordrischen Bauernpartei in Andsicht gestellt.

Ar Russell, der den südlichen Teil der Erasichaft Arrone (Ullsier) im Harlament vertritt, ist Gegner Homerules und hatte, als einsüherreicher Führer der Bauernpartei in Ulster, im letzten Ministerum die Stelle eines Sekretärs des Staatsants für die Lokaldernder Führer der Bauernpartei in Ulster, im letzten Ministerum die Stelle eines Sekretärs des Staatsants für die Lokaldernder gehalt der den Flan für den Rand der Krischen Lerdischer Krischen Krischen Verhältnissen der Vollagen Verhältnissen der Unionisten seines Bahltreises erklärt Kr. Kussell, der den Van der mich auf den Plan einlassen Krischen Verhaltnissen der Valler der Bahl propagiert hatte und dasser von andern, konservenden der Bahl propagiert hatte und dasser von endern geren.

twährend der Bahl propagiert hatte und bafür von andern, fonfer-vollben Unionisten angegriffen worden war, er werde dafür sorgen, die Pächter von Ulster für die "bevorstehende auftrgende und er-eignisreiche Beit" zu organisseren. Die Schlacht habe begonnen, und wenn die gegenwärtigen Berhällnisse des Lord Salisdurp sich geandert hätten, dann werde die Bahn für einen Plan wie der feinige frei fein.

Alfo eine Rriegserflarung in aller Form. Unbre liberale Unioniften von Ulfter follen fich icon für Ruffell ausgesprochen haben — offenbar ein Rudichlag der agrarifden Agitation in den drei andren Provingen Irlands auf diefen Landesteil, der ohnehin im Guben und Beften ftart mit latholifdenationaliftifchen Begirfen durchfest ift. Bir. Ruffell g. B. ift nur mit ichwacher Mebrheit gegen einen nationaliftischen Kanbidaten gewählt worden. Es ift moglic, die Tragweite feiner Kriegsertlärung zu überschäften. Aber möglich, die Tragweite seiner Kriegserklärung zu überschäfen. Aber sie ist debeutsom genug, ihr Ausmerksamkeit zu ichenken. So lange lisser in seiner großen Webrbeit zur unionistischen Koalition steht, ist an Homerule für Irland kaum zu benken. In dem Augenblick, wo Ulster umfällt, wird es eine Frage aktueller Politik. Das Stüd Industrie, das Ulster hat (Belfast und Umgedung) kaum allein der Krovinz den unionistischen Charakter nicht erhalten. Wenn also die Bauern und Pächter von Ulster erhalten. Wenn also die Bauern und Pächter von Alfter mit benen der andren drei Provinzen von Alfter gemeinsame Sache machen, so wäre das in der That ein Ereignis von größter Bedeutung. In einem Pinkt nun trifft sich Mr. Russells Landanlaufsplan mit dem der nationalistischen Bauernbewegung: er verlangt die z wan g s m ä hi g e En te ig n un g der Land lords. Worin er sich von ihm unterscheidet, sind die Enteignungsbestimmungen. Er bewilfigt den Landlords günstigere Bedingungen wie jene. Mr. Kussell giebt zu, daß die Kosten seines Plans sich auf 120 Millionen Pfund Sterling belaufen konnten, d. h. als fast 21/2 Milliarden Mart. Die Rationalisten überseitst aber möchten den Landlords am liediten midts als den berühmten "Brärietvert" des

Bobens gablen. Sinficitlich Irlands ift noch zu bemerten, daß nach "Rehnolds Remspaper" ber Abgeordnete für die Stadt Limerid, Michael Joyce, ebenfalls ber Arbeitergruppe im Parlament gugurechnen ift. Er ift Mitglied bes Gewerfichafterats von Limerid und ber bortigen Arbeiterpartei, Die im Gemeinberat burch 24 von 40 Dit. gliebern bertreten ift. Bon Beruf ift er Seemann begtw. Lotfe.

Lanblords am liebften nichts als ben berühmten "Brariewert" bes

Die neuen Londoner Begirtsgemeinden haben num ihre Burgermeifter (Mabors) gewählt. Dabon find 14 Gemäßigte, 6 "Unabhangige" (b. h. Gemäßigte ohne die offizielle Barteimarte) und 8 Brogreffisten. Drei Gemeinden — Chelfen, Westminfter und Solborn, wo die Gemäßigten die große Mehrheit haben, baben die Burbe an Beers übertragen, die in dem Begirt ausgedehnten Grundbesitz eignen. So wählte die Bertretung von holborn ein-stimmig den herzog von Bebford, einen der Riesenlandlords von London, zu ihrem Mayor. Dies bezeichnet den Geist dieser Gemäßigten.

London, zu ihrem Mahor. Dies bezeichnet den Geist dieser Gemäßigten.

Rad den Eemeindewahlen hat London jeht die Ernenerung
seines Schulamts vor sich. Die Wahlen für diese Behörde, die das
ganze Boltsschulwesen den London unter sich dat und in der die
Frogressisten zur Zeit die Wehrheit haben, sinden Ende des Romats
statt. Das Wahlrecht ist äbnlich dem der Bezirkzemeinden, doch desitzen auch Frauen die Wahlbesähigung. Die Wahlbezirke sind sehr
groß und wählen die zu T Vertretern, wodet jeder Wähler sind sehr
groß und wählen die Zu T Vertretern, wodet jeder Wähler so viel
Stimmen bar, wie Vertreter zu wählen sind, und diese Erimmen
nach Belieden unter die Kandidaten verteilen, gegebenenfalls alle
seine Stimmen einem Kandidaten zuwenden, sir ihn "plumpen"
dars. Auf diese Weise kommen auch die Rinderheitsharteien zu
einer Bertretung. Im derzeitigen Schulamt sigen mehrere
Socialisten, die auf Listen der Progressissen gewählt sind
Wir. Stewart Deadlam, Wr. Graham Wallas und Wiß honor
Morton), sowie die Gewossin Bridges Adams, die von den Arbeitervereinen von Greenwich, Woolwich z. aufgestellt war. Alle diese
stehen zur Kenwahl und werden von den Progressissen die Genossen Verwick und Linelch von der Socialdemokratischen Köberation
im Felde. Der Kanupf zwischen Gemäßigten und Progressissen die
sich zu einem grohen Teil um die Frage, ob sonseiswerden Böberation
im Felde. Der Kanupf zwischen Gemäßigten und Progressissen der unlonseissonener Weltzien, nach wei die Arage, ob sonseiswerden Verbrischungs
sich zu einem grohen Teil um die Frage, ob sonseiswerder oder unlonseissonener Veligionsunterricht, sowie um die damit in Gerbindung
siehende Frage der Subventionierung kontessioneller Privatschulen
aus össentlichen Witteln, und um die Antividlung der Fortbildbungs
schulen und den Anschluß der Mittelschung der Kundikung der Fortbildbungs
schulen und den Anschluß der Wittelschung der Kundikung der Fortbildbungs
schulen und den Anschluß der Wittelschung der Kundikung der Gemeintarschulen.
Die socialdemokratischen Die focialdemotratifchen Randidaten vertreten das Brincip ber vollig fonfelfionslofen Boltoidule, ber Ausbehnung ber Schulpflicht und bes Unterhalts ber Schulfinder begte, Errichtung von Schulfantinen and öffentlichen Mitteln.

aus opentlichen Mitteln.

Der Kampf der Londoner Ladeschiffer dauert unverändert fort, zur großen Beschwerde der Waren ein- und aussuchrenden Geschäftswelt. Während die Schiffer sich jeder Zeit zur Verdandlung der einem Schlichtungs und Schiedsamt bereit zeigen, lehnen die Schiffsberren mit verdissener Hartnäckziet jeden Schlichtungsantrog ab. Sie behanpten, daß, was sie den Schiffern bewilligt hätten, dem Buchfaben und dem Geist nach durchaus das sei, was der Schieds-Buchtaden und dem Geist nach durchans das sei, was der Schiedsspruch des Lord Brasseh verlange, und daß ein venes Schiedsgericht ersahrungsgemäß nur auf einen Aussichtag auf die Bedingungen des ersteren dinauslausen werde. Die Schisser könner nach dem Erassepschen Schiedsspruch wie sie, die Weister, ihn anwenden, drei Pfund die Wache verdienen. Letzteres bestreiten die Schisser auf das ledhasteste, und wenn es richtig wäre, so,würden die Schissereder und Schisspäckter schwerlich selbst die underspssichtende Konserenz abgelehm haben, die ihnen Winister Richtse vor einigen Lagen vorgeschlagen hat. Es werden jeht Verluche gemacht, zwischen Bersandtgeschäften und Schisser Ladeverträge mit Umgehung der Meister abzuschlessen und zur Ausführung zu briveren gehung ber "Reister" abzuschließen und zur Andführung zu dringen. Ob das aber in genitgendem Umsange nöglich ist, muß noch abgewartet werden. Ban Rechtswegen sollte es möglich sein, das Ladesgeschäft genossenschaftlich zu betreiben.

Hunnenthaten-Amtogeheimnis.

fündigt eine Korrespondeng an. Auch früher wurde ichon gebrobt, bag man die briefliche Berberrlichung ber hunnenthaten verhindern Jest wird berichtet :

Die Solbatenbricfe aus China, welche an attibe Solbaten erichtet find, werben in Bufunft einer gewiffen Routrolle untergerichtet sind, werden in Inkunft einer gewissen Kontrolle unterliegen. Die Veröffentlichung derartiger Briese burch die
Versie haben insolge des manchmal recht unerquidlich gewesenen Inhalts den Wismut der
deutschen Heren der beitung erregt, da vielsach
sessignisse von Beres leitung erregt, da vielsach
sessignisse sehn der Briefe zum Zwecke der
Aufreizung resp. der Wisserditierung der deutschen Unternehmungen
in China die Kriegsereignisse übertrieden geschildert haben
oder gar finglert worden sind. Infolgebessen ist bei vielen Truppenteilen der Beschl ergangen, das Edwadriese als Aussescheimundzu behandeln sind und nicht in die Oesseulichteit gegeben werden
durfen. Auch bei den Kontroll-Bersammlungen soll in gleicher Beise gewirft werden. Wie weiter berichtet wird, hat auch Beise gewirst werben. Wie weiter berichtet wird, hat auch ber Raifer, der eine Angahl Beitungen liest (wohl berstanden: "ganze Beitungen", nicht etwa "ausschnittweise") und dadurch von derartigen Briefen Kenntnis erhalten hat, seiner Entrifftung barfiber Ausbrud gegeben und angeordnet, bag in Begug ber Bestiftellung ber Bahrbeit eingehende Recherchen mit beschleumigter Berichterstatung porzunehmen find. Bor ber Daub haben bie Magnahmen im großen und gangen noch einen rein privaten Charafter, es foll aber ein biesbegliglicher heeresbefehl in Musficht fteben.

Es ift unerfindlich, warum die Sunnenbriefe bet ber heeres-leitung Migbergnilgen herborrufen follen. Beweifen fie boch nur, bag die Soldaten forrett ausgesührt haben, was ihnen von den Borgefetten anbefohlen worben ift.

Hebrigens nütt es nichts mehr, die Deffentlichfeit ausaufdliefen. Uns genugt bollig, was wir bis jest erfahren haben. Rachftebend teilen wir eine weitre Reihe von humenbriefen mit:

Einem Soldatenbrief, den Der Lederarbeiter" veröffentlicht, entnehmen wir einige Stellen, die erstlich die Ungefährlichleit der Boger beweisen und zweitens die schaudererregende Szene
der durch die Deutschen vorgenommenen Masse ergefution,
von der wir schon durch verschiedene Briefe Runde erhielten, und brittens die beutichen Blanberungen beglaubigen:

Mb und zu wurden wir auch burch fleinere ober großere Bogerhorden aufgehalten, die aber nicht fo gefährlich find, wie fie ausfeben. Die wenigften hatten Bewehre, fonbern fie tamen mit großen Deffern bewaffnet bis auf 80 Meter vor die Mindung gelaufen, so daß fie leicht weggeknallt werben konnten. In einigen Tempeln haben wir unser Quartier aufgeschlagen und friften mit Reis und Thee unfer Leben, welch' lepterem icon einige Kameraden lebe wohl beutet. Much erichoffen wir 74 Borer, welche einen Heberfall unfres Lagers verfuchten. Dit ben Bopfen gufammengebunben wurden fie gur Schlachtbant geichleppt und 200 Gewehrlänfe beforberten ihre Sunbefeclen ine beffere Jenfeite. Mir perfonlich geht es nun noch fo giemlich. Ich bewundere felbft meine fefte Ratur. Die größte Blage find bie Mostitos, Die einen mitunter gang miferabel gurichten. 3ch tonnte noch vieles von bem bezopften gande fcreiben, aber es ift feine Beit und feine Rube bagu, febr viel Dienft. hoffentlich werbe ich alle Strapagen fiberfteben und gefund wiederfommen. Dann tann ich auch fagen: "36 bin ein Mann! ich habe mas erlebt!?

Bu folden Unidamungen erzieht ber herrliche Militarismus. — Die "Reue Bahrifche Landeszeitung" veröffentlicht gwei Briefe aus Beling bom 5. und 15. Geptember, in denen es

u. a. beißt:

"Rach gweitägigem Aufenthalt in Salu wurden wir mit ber Babn nach Tientfin beforbert, eine Stadt von ehemals 11/2 Millionen Ginwohnern, die nunmehr in einen Trilinmerhaufen vertvandelt ift. Es war faft leine lebenbe Scele mehr in ber Stadt gu feben, toge nicht geflüchtet, war niebergemacht worben. Graufam und fürchterlich witteten bie erbitterten Truppen ber Berbfinbeten, insbesonbere Granfam bie ruffiiden Rojaten. Manner, Weiber und Rinber fielen unter ben Rlingen ber Colbaten. Die Boger waren graufam mit unfren Bermundeten umgegangen, beshalb murbe ihnen fein Bardon gegeben."

Parbon gegeben."

Diese ständige Bernsung auf chinesische Grausamleiten ist charalteristich für die Christen der Civilization. Die Chinesen bestinden sich immerhin in der Rotwehr, aber sür die Beställtäften der fremden Einbrecher giebt es schlechterdings keinen nusbernden Umstand, zumal wenn sie zo fromm sind, wie der odige Briesschen Umstand, zumal wenn sie zo fromm sind, wie der odige Briesscher, der seine Estern dittet, ihn nicht im Gebet zu vergessen.

Der zweite Bries dom 15. September deweist wieden, daß die fremden Aruppen nicht Krieg sühren, sondern Remichenjagden verzunftalten. Ueber die Eroberung des Forts Liang-hinng schreibt der Soldat, daß die Teutschen nur einen Toten und vier Bervoundete hatten, während die Berluste des Feinds "enorm" gewesen seinen. Den Schlußesselt schildert der Kulturpionier wie solgt:

"Kachdem wir uns verschanzust hatten, wurde die Stadt noch vollsämdig genommen und dam wurde "Halt" geblasen. Eine Stadt noch vollsämdig genommen und dam wurde "Halt" geblasen. Eine Stadt nur etwas niederlegen zu können, die wenigten froh, sich nur etwas niederlegen zu können, die wenigten

frob, fich nur etwas nieberlegen zu tonnen, bie wenigften fociten fich etwas. Rachdem wir und einigermaßen erholt, wurden wir in die eingelnen Stadtviertel verfeilt und diese dann in Brand gestedt. Rach laum einer Stunde war die gange Stadt in Flammen. Alles von den Einwohnern, was noch nicht geflichtet war, wurde niedergemehelt und niedergeschoffen. Die Eingeschetten will ich Guch nicht schilbern, Ihr würdet Ench sonft zu fehr aufregen. Rachdem alles in Brand gestedt, marichierten wir ben gangen Weg wieder retour bis zu bem am Morgen verlassenen Biwat. Gin Brief aus Dientfin bom 21. Ceptember ftellt bie bentalen

und raffinierten Qualereien bar, die an den Chinefen verfibt werden : "Chen bin ich mit ber Offigierstantine per Segelichiff mit angefpamten Chinefen auf dem Transport non Tientfin nach Beting. Es werben 5-6 Chinefen an ein Ediff gefpannt, bas mit 300 Str. beladen ift. Benn ber Chinefe nicht gieben will, wird er mit einem Bambuefnuppel orbentlich getrieben ober - niedergeichoffen. Unterwegs geben wir in die Orifchaften und nehmen mit, mas wir brauchen tonnen, wie Suhner, Gier, Tanben, Trauben Wenn fich bie Chinejen barüber aufund fo weiter. balten, wird bas Ecitengewehr aufgepflangt. Da fann einer leicht hunbert Chinejen nieberfnallen, wenn man auf fie aulegt, fo fallen fie auf die Rnie und rufen: Leibi, Leibi. Beibi. Bis jest haben unfre Bataillone zwei Gefechte mit ben Bogern gehabt, ungefahr 50 Kilometer hinter Beling, wo ein paar Mann verwundet worden find. 5000 Boger find gefallen, Taufende bon Toten liegen und ichwimmen auf em Mluffe umber. Der Geftant ift foloffal."

Die "Lippifche Sandeszeitung" feilt einen Brief mit, ben ein Chinatampfer Ramens Ernft Rutenboner aus Befing vom

16. Ceptember an feine Angehörigen in Deibenolbendorf gerichtet bat. In biefem Briefe beist es:
"Run ging's ans Morben. Es war ichredlich; ich habe in einer halben Stunde acht Mann umgebracht. Rachber wurden bie Gefangenen, je 17 Mann gufammen gebunden (mit ihren Bopfen) und ericoffen Endlich noch ein Sunnenbrief, ben bas "Bolleblatt filr Salle"

Die Chinefen bas find Beiche Rerle por bie Rugel feine Angft aber por bas Bagonet ba haben fie Mingft beim wenn fie erichoffen aber bor das Gagonet da haben fie Angit dein toenn fie erichoffen werben so denten sie stehen nach drei Tagen wieder auf aber erstieden nicht hir sind nach alle Aruppen von jeder Macht eine Kommando wenn ich euch das erzählen wollte was ein alles schon dasirt war so wird es eine grußlich über die Leichen da bricht man bald Dals und beine das läst und seine sas läst und seine sas läst und seine das läst und beine das läst und beine das läst und beine das läst und bei gewohnt wir haben 10 Stild Chinesen bei und die milhen und die wir haben 10 Stüd Chinesen bei und die müßen und die Arbeit machen wir pugen seine Stiesel wir sigen blos da und Kommandiren und wenn sie nicht wollen so giebt einen Rippenstoß da sie genug haben die Franzosen und Russen binden sie zusammen mit den Röpfen dam giebt es ein bar blaue Bohnen. Deben Freund ich will schließen und will euch vielmals grüßen dern alle samt ich euch doch nicht schreiben auf Seide wird geschlässen iches Kans iche Tradt und siedes Dari Ales ist ein Schutt. jebes Saus jede Stadt und jebes Dorf Alles ift ein Schufthaufen ba ift bald tein Stein mehr auf bem aubern.

Die hummenbriefe, die im einzelnen ja aufschneiben" mögen, find so gablreich, bag mon mit bem Gerebe von Uebertreibungen nicht über biefe Schenfällgkeiten hinvegtommt. Es ist fo vieles, Leben, welch' letterem schon einige Kameraden lebe wohl gesagt haben. Bor einigen Tagen hielten wir mit den andren mas überein stimm end berichtet wird, das es genigt, um bie furchidare Wahrheit zu erfeinen. Die hinestichen Grenelibaten mülten das Todesurteil bedeuten für die berkommene kapitalistische Ein Eine Eine für die berkommene kapitalistische Geschickeit gelenschaft, auf deren Boden sie erwachsen sind. —

Politifdje Reberficht.

Berlin, ben 13. Robember.

Die Romobie ber Oppofition. Es unterliegt feinem Zweifel, bag feine burgerliche Partel wirtfamen Broteft gegen ben berfaffungswidtig unternommenen Rrenggug nach China erheben wird. Je mehr man fich angefichts ber Eröffnung bes Reichstags oppositionell zu erhipen icheint, um fo ficherer ift es, daß man nur larmt, um die elende Comache gu berhallen. Bor einiger Beit gab ein pfiffiger Beitungemann ben Rat, die Rhaliparteien follten nur breift ein wenig gegen die Chinapolitif rumoren, bas fei bas befte Mittel, um der principiellen Gegnericaft ben Bind aus ben Segeln gu nehmen.

Rach bem Regept verfahrt man jest. Graf Billow wirb burch

eine Leibmache feindlich mastierter Anhanger gebedt.

Merfwürdigerweife fpist man gegenwärtig bie gange Angelegenbeit auf bie Frage ber Indemnitat gu. Man legt alles Bewicht auf die recht nebenfachliche Ceremonie, bag die Regierung fich ja flipp und flar bagu befenne, fie babe wiber bas fonftitutionelle Gewiffen fich bergangen. Bas foll ber Scherg? Best fpielt fich bie parlamentariiche Bertretung bes Bilrgertums, bon ben Agrariern und Liberalen burch bas Centrum bis zu Freifinn und Demofraten, augerordentlich oppositionell auf. Man fordert gebieterifch ein Sindenbefenninis bes Grafen Bulow und eine Berficherung, daß er es nicht wieder thun wolle - man forbert es, weil man gang genau weiß, daß bie Regierung mit Bergnugen biefer ffirchterlichen Forberung entgegentommen wird. Aber ber Graf Bulow tomte fich auch ohne Scheuen bas Bergufigen leiften, minber höflich Indemnitat gu berlangen - tein burgerlicher Batriot wurde barum einen Pfennig weniger bewilligen. Bielleicht er-innert auch bei Gelegenheit ber Graf Billow feine helbenhaften Opponenten baran, bag fie und ihre Breffe ja gerabe in ben Unfängen bes Chinagugs gegenfiber ber focialbemofratifchen Forberung die Ginberufung bes Reichstags einmutig für überfluffig erflart haben. In ber That, die bentige bilrgerliche Inbemnitats-Entruftungspoffe ift ber imre Schwindel und foll mur bie Aufmertiamfeit pon der hauptfache ablenten. Belde Schuld bat denn die Regierung auf fich gelaben, wenn fie fich ben biirgerlichen Anschammgen gefügt und ben Reichstag nicht einberufen bat! Rur bie Socialbemotratie bat ein Recht, auch in biefer Sinficht Rechenschaft zu forbern; benn fle hat von Unfang an für bie Bahrung ber Berfaffung gelampft, wahrend alle andren die Regierung gerabegu aufreigten, die Berfaffung zu migachten.

Und bie Forberung ber burgerlichen Oppofition ift wertfos, ja irreführend und icablich, ba than bie Berfaffung anbern miffe, um die Bieberholung berartiger Bortommniffe gu verhindern. Es fei, fo meint g. B. bie "Breifinnige Beitung", ju erwagen, ob nicht bie Ginberufung bes Reichstage vorzuschreiben fet, fobalb außeretatemaßige Ansgaben in einem gemiffen Betrage in Frage famen. Wirb eine folde Berfaffungsanberung berlangt, jo bebeutet bies bas Gingeständnis, daß nach der je bigen Berfastung bas Berfahren ber Regierung noch möglich fei; eine folde Forberung ist mithin gerabegu eine Entlastung der Regierung von bem Borwurf eines Berfaffungebruche. In Babrheit genugt bie Berfaffung voll-ftanbig; fie befimmt ungtweibeutig, bab bie Regierung tein Recht habe, ohne vorherige Bewilligung irgend welche Musgaben für nicht bewilligte gwede gu mochen. Etatouberichreitungen barf die Regierung allerdinge magen, unter ber Borand. ficht nachtraglider Bewilligung, aber Etateliberidreitungen betreffen mir Heberfdreitungen bei borber bewilligten Etatstiteln. Wenn ein Schiff, bas bewilligt ift, ftatt veranschlagter 20 Millionen 22 Millionen toftet, fo ift bas eine verfaffungemähig gulaffige Etats. überschreitung. Dagegen tann es nie und nimmer als Etateüberichreitung angeseben werben, wenn für ein nicht bewilligtes Shiff 20 Millionen verausgabt werben, fo wenig man etwa ben eigenmachtigen Bau bes nicht beichloffenen Mittellanblanals als Gtatofiberfcreitung beim Ban bes Dortunmd . Ems . Ranals

buchen barf. Die Reichsverfaffung genfigt thatfachlich in Sinfict bes Gelb. bewilligungerechts bes Beichefags auch rabifaleren Aufpruchen. Die Regierung barf feinen Pfennig ausgeben filr einen nichtbewilligten Bojten. Erlaubte Gtotsiberichreitungen fonnen nur bei geneb. migten Ctatetitelu ftattfinden. Die Chinafahrt ift feine Bofitition bes Etate 1900/1901 gelvefen, mithin tamt bon einer Ctatenberfcreitung feine Rebe fein, fonbern nur bon einem gewaltsamen Etatebruch, filt ben es ichlechterbings feine Rechtfertigung giebt. Die Berfaffung genfigt, aber die Regierung bat bie Berfaffung verlett. Der Reichstag tonnte nichts Dimmeres tonn ale durch ben Antrag auf eine Berfaffungeanderung ber Regferung gugungefteben, fie fet burch eine Bude ber Berfaffung geichtfipft, fie habe illohnt aber nicht bireft gegen bas Recht ge-

hanbelt. Wir bedürfen feiner Berfaffungeanberung, fonbern vielmehr ber enbliden Erfüllung eines in ber Reichsverfoffung gegebenen Berfprechens : eines Minifter . Berantwortlichteitsgesepes. Die ichonfte Berfaffung ift wertlos, wenn es fein Mittel giebt, Die berantwortliche Regierung auch wiellich gur Berantwortung gu gieben. Minifter, Die Recht und Wefen brechen, geboren auf Die Antlagebant, ein Rangler, ber entgegen ber Berfaffung mehr als 100 Millionen ohne Befragen bes Barlaments ausgiebt, muß burch hohe Geld- und Freiheitoftrafen belehrt werben, bag über ber abfolitififchen Macht bas Recht fieht. hente ift bas Regieren ein ganglich ungefahrliches Gewerbe, weil es im Grunde unverantwortlich ift.

Bare es ber burgerlichen Opposition, bem Freifinn und bem Centrum Ernft mit ihrem Jammer fiber die Berlegung ber touftitutionellen Rechte, fo wurde fie ihre Bewilligung ber Ehinatoften non ber Schaffung eines Minifter-Berantwortlichfeitsgefeges abhängig machen. Dazu wird man fich natürlich nicht aufschwingen, man glaubt genug gethan zu haben, wenn man aus gewaltig bruffenben Ranonen mit Papierfculgeln ichieht.

Die Bergewaltigung Chinas.

Rachdem die Berbreiter europäisch - christlicher Auftur und Sitte monatelang in China im Stile ber erften Glaubensftreiter des dreißigjährigen Ariegs gehauft haben, nadjdem man Riefen-städte und ganze Provinzen derart ausgebrannt und ausgemordet hat, daß selbst für Kojaten und Baschtieren teine Kulturarbeit mehr zu berrichten übrig geblieben ift, will man fich jest gnäbigft bazu herbeilassen, mit China ben Frieden zu schliehen. Derweilen die internationalen Areuzsahrer Städte und Dörfer einäscherten, Gefangene niedermehelten, Ctaatesetretare berprügelten, Heligführer schündeten und Jahrtausend alte Austur-dentmäler vernichteten, haben die Bertreter der Mächte über Friedensbedingungen beraten. Das "Bolffice Depeschen-burean" ift in der Lage, den Friedensbertrag inhaltlich mit-zuteilen. Das Lelegramm lautet:

Beking, 12. Rovember. In der lehten Sigung der Ber-treter der Machte in Beling find die Puntte, über die endgültige Ginigung erzielt worden ift, vorbehaltlich genauerer Redaltion, folgendermaßen fesigeftellt worden:

Der Eingung der Rote foll den Charatter berfolben als einer decision irrevoes blo (unwiderruflichen Enticheidung) fest-

Sodann erhalt miter den an die Chinesen zu stellenden Anstprücken der ersten Plat die Forderung einer nach Berlin der ben kabendenten, von einem chinesischen kaisers dem Fahrern des Fabrisanten Bereins so berhaften Gocialden Bringen zu führenden Mefsichen beis Bedichen Bringen zu führenden Mefsichen weiche das Bedauern des Katiers von China und der
dinesischen Regierung über die Ermordung
Baron Kettelers ausdrücken soll. Außerdem ift auf
dem Schauplag der Unihat ein entsprechendes Denkinal nit
lateinischer, deutscher und sinesischer Anschrieben Fredels
lateinischer, deutscher und sinesischer Anschrieben Fredels
Die Witsenwahren des Kontiken Entgegensonmens
lateinischer, deutscher und sinesischer Inschrieben Fredels
Die Witsenwahler Studenze des Kreifs der Anschrieber Industriellen über

Die dinefiide Regierung foll weiter am ei Jahre lang in allen Unterprafelturen eine taiferliche Bererbnung an-

ichlagen, die

1. die Mitgliedicaft au der Boger. Sette mit dem Lobe bebroht.

2. die fiber die Schuldigen verhangenen Strafen publigiert und B. die Breefonige sowie die Provingial. und Losal.

beamten filr die Ordmung in ihren Begirfen verant wort-Iich macht und die Beftimmung trifft, bag folche Beamte, bie trene Bertragsverlegungen und Beläftigungen ber Gremben gulaffen, fofort abgefeht werben und nienmis wieber

anbre Stellen erbalten burfen. Muf jeder fremden ober internationalen Begrabnis. ftatte, deren Graber mahrend ber Birren profantert worden find, muß die chinefifche Regierung ein Gfibne-ben Im al errichten.

Das Tjung li Hamen soll volltommen res formiert und auch der Berkehr der Gesandten mit dem Hofe in einer Weise neu geregelt werden, die von den Mächten des näheren zu bestimmen sein wird. China muh den Mächten für Staat und Private entsprechende Entschädigung leisten. Die zu zohlenden Summen be-greisen, wie ausdricklich hervorgehoden ist, auch die Beträge in

greisen, wie ausdrücklich hervorgehoben ist, auch die Beträge in sich, welche solchen Chinesen gezahlt werden sollen, die im Dienst der Fremden Schaden erlitten haben.

Las Verbot der Einflhrung von Waffen nach China wird dis auf weitered aufrecht erhalten.

Jede einzelne Macht erhält das Recht, für ihre Gefandtsichait eine permanente Schupwache zu halten. Das Gesandtschaftsviertel, in dem Chinesen nicht wohnen dürsen sollen, wird in Verteidigung szustand geseht.

Die Besestigung von Taku und etwaige andre, welche die freie Verbindung Petings mit dem Meere hindern könnten, sollen geschleit werden.

Die Mächte werden einzelne Puntte zwischen der Hauptssiadt und dem Weere destummen, die militärisch dese zie zu werden, um jederzelt die undehinderte Kommunistation zwischen dem Sih der Gesandtschaften und der See zu gewährleisten.

dem Sit ber Gefandtichaften und ber Gee gu gewährleiften.

Dieje "unwiderrufliche Billensftundgebung" ber Dachte ift nicht ein Friedensborichlag, fondern bie fdmablichfte De-mutigung, die bollige politifche Entmundigung

Den Charatter ber Demiltigung tragen ichon bie nebenfachlichen Formalitäten des "Bertrags". Gine taiferliche Mission, die von einem Prinzen geführt werden soll, soll in Berlin seirerlichst Abbitte thun. Selbst diesen ganz überstüffigen Kanossagang will man dem entmindigten Reiche nicht ersparen. Eine ganz sunlose Forderung ist auch die, nicht nur an der Stätte der Ermordung Kettlers, sondern an jedem Rrengfahrergrab ein Gubnebentmal gu er-

Mis gang bolferrechtswidrig baben wir ichon wiederholt die Forberung gebrandmarkt, jeden von den Mächten Broferibierien mit bem Tode zu bestrafen. Und das obendrein auf die Maglichen Informationen ber Bertreter ber Machte bin!

Eine magloje Forderung ift es fobann, bie dinesifdje Regierung ju gwingen, bie Ditgliebichaft an ber Boger-Sette mit ber Todeoftrafe gu ahnden. Ueber die Boger-Gette find foviel abenteuerliche, wiberfpruchsvolle Gerüchte verbreitet worden, daß durch fie bie völlige Unterminis des eigentlichen Charafters biefer Sette gur Evibeng beiviefen ift.

Das Tjung-Il-Jamen foll "völlig reformiert werben" - bie Rachte beaufpruchen, die Regierung nach ihrem Bunfche zusammenzuseben!

Ferner foll China, das furchtbar Ausgeraubte, Gebrandichatte, noch an Staat und Pripate an-gemeffene Entschädigung leiften. Bie es bas anftellen foll, wird nicht verraten; die Japaner haben an Diebesbeute ihre Artegeentichabigung unmittelbar ichon in Sicherheit gebracht Die Gefandten follen von einer Schummache umgeben

fein, bas heißt, die Refibeng foll in ein internationales Ariegslager berwandelt merben.

Und ferner: Mile Berteibigungsmerte gegen bie Mächte an der See und im Innern follen geschleift werden. Bur völligen Beherrschung der Küstenprovinzen sollen außerdem eine ganze Anzahl von Militärstationen angelegt werden.

China foll nicht mehr burch fich felbit fonbern burch bie meltpolitifden mädte regfert und beberricht merben!

Belde Dadte an der decision irrevocable beteiligt find, wird nicht mitgeteilt. Bermutlich Deutschland, England, Frankreich — die Borschläge bes Herrn Delcaffe stimmten ja mit den jehigen Forderungen jum guten Zeil überein -

und Japan. Collten die Forderungen wirklich ben unbengfamen Entfcheib ber Machte barftellen, fo wird vielleicht bas niebergefretene China vorläufig in die Bedingungen feiner Beiniger einwilligen muffen. Die gange Ratton wird freilich tnirfchen und fich gur einftigen Bergeltung ruften! -

Deutides Reid.

Die Borgeschichte ber grantentaffen - Nobelle. Man fdreibt und aus ber Rheinproping:

3n Rr. 255 brachte ber "Bormarte" unter ber Ueberidrift : "Die regierende Jubuftrie", einen Muszug aus bem Berichte bes herrn Bued an ben Centralberband Deutscher Inbuftrieller, in welchem

Ein jum Centralverband gehorenber Berein batte beantragt,

bag der Centralverband Magregeln ergreifen moge, um bas Bor-bringen der Socialdemotratie in ber Bertvallung ber Rrantentaifen gu belampfen. Rabere Musführungen waren bem Untrage nicht beigegeben."

Diefer von bem Gefretar ber Scharfmader nicht genannte Berein ist tein andrer gewesen als der Bergische Fabritanten-Berein", ber feinen Sit in Remicheib bat und die jum Sandelstammer-begirt Lennep gehörenden Industriellen als Mitglieder gabit. Der Antrog des Bergischen Fabritanten-Bereins ift, wie herr Bued selbst schreibt, in der Leit vom 1. Oltober 1898 bis 28. Februar 1899 beim Centralverband eingegangen. Das war furz nach der Beit, als in Remicheid der in gang Deutschland Aufleben Die allerunterthänigfte Schelnoppofition, die die Rational-erregende Aerzteftreit zu Gunften der Augemeinen Oristrantentaffe liberalen im Reichstag gegen die Berfaffungswidrigkeit des China-

Sobann erhalt unter ben an die Chinefen gu fiellenden Un- bafelbft beendigt war, beren Leitung in ben Ganben ber

Demnacht foll China die Rabelsführer, die zum Teil bereits berwandt find, war unbeschreiblich und es war flar, daß man jest in dem chinefischen Ebilt vom 25. September, jum Teil von den an der Allgemeinen Orts-Aranlentaffe Rache nehmen wilrbe. Am ben blamablen Musgang bes Streife ber Mergte, welche mit fenen Bertretern genannt find und ebentuell noch genannt werden, mit 12. Geptember 1898 erfchien benn auch in der "Remideider Beltung" eine Sprechfaalnotig, welche lautete:

"Es bilrfte wohl an ber Beit fein, bag auch ber "Bergifche Sabrifanten.Berein" Stellung nimmt gu ben Borgangen in ber hiefigen Allgemeinen Orts-Rrantenfaffe und eine Berfammlung gum Bwede ber Befprechung biefer Angelegenheit anberaumt. Der Berein, welcher eine bedeutende Angahl von Arbeitgebern als Witglieder gabit, bat mit Ridficht auf Diese Thatsache wohl Anlag, der Sache naber zu freten.

Debrere Mitglieber."

Diefe bestellte Berfammlung fand benn auch icon am 18. Cep-tember unter bem Borfit bes Direttors ber Bergifden Stabt-Induftrie, G. m. b. S.", herrn Boder, flatt, welcher erfuchte, überall Betriebs - Rrantentaffen gu grunben, um, wie er fich fo fcon ausbrüdte: ben Arbeitern bas Gelbftbeftimmungs-recht wiebergugeben, was ihnen ble Oris Rrantentaffe genommen habe. Bie man fich biefes Gelbftbeftimmungerecht ber Arbeiter in ben neuen Betriebs-Granfenlaffen bachte, erlauterie bann auch gleich ein anderr Rebner, indem er befonte: "Die Arbeiter haben fein Recht, gu verlangen, bag in bas Statut etwas hineinfommt, was ber Unternehmer nicht haben will."

Mit einem Terrorismus, ber feines Gleichen fucht, wurde bann auf die Unternehmer eingewirft mit bem Erfolg, bag 28, natürlich aus purer Liebe gu ben Arbeitern, Betriebstaffen grundeten, von benen mehrere nicht einmal 50 Arbeiter befchäftigten und auch noch nie bejegaftigt hatten. Gin Betrieb war barunter mit 21 Arbeitern !

Eine besondere Freude haben die Grunder ber Raffen am ben. felben bis jest nicht gehabt. Wir tonnen es ben Boder und Ronforten nachempfinben, bag es für fie eine unangenehme Cache ift, ben Arbeitern ihre Rechte im perfonlichen Kampf zu ranben, und daß ce viel angenehmer ift, wenn diefe immerhin aufregende Arbeit bon ber Dieuerin bes Unternehmertums, ber Regierung, auf bem Bege gefehlicher Strongulation borgenommen wirb.

Wenn Berr Bued fdreibt, bem Antrage bes "Bergifchen Nabritanten-Bereine" fei teine Begrundung beigegeben, fo war bas beshalb nicht notwendig, weil biefe Begrindung bereits in den Sanben bes bamaligen Regierungs Brafibenten. Boligeiminifters v. Rheinbaben fich befand. Dem "Bergifden Fabritanten-Berein" erichien bie Bermittelung bes Centralverbands bei lleberreichung feiner Forderungen an die Regierung icon beshalb fiberflüffig, weil er aus Erfahrung wußte, bab er in folden angelegenheiten bei ber Regierung, ohne bie Burfprache bes Beren Bued, auf vollftes Berftanbnis und Entgegentommen rechnen burfte. Wenn ber Reichstag demnachft Die Dentidrift gur Abanderung bes Rranfenverficherungs-Befeges entgegennehmen wirb, bann wird Remicheid, wie wir icon beute verraten tomen, einen breiten Raum barin einnehmen. In qualitativer hinficht wird bas "Material" aus Remideid ben Inhalt ber flanbalofen Dentidrift gum Buchthaus-Gefehentwurf noch gu überbieten fuchen. Ueber bie Strantentaffenvorgange und die Thatigfeit, welche bie fo verhaften Socialbemofraten bierbei gespielt haben, find fo entftellte und geradegu erlogene Darftellungen nach Duffelborf berichtet worden, daß es uns nicht überrafchen wurde, wenn man bennuchft gu boren befame, die Borfchlage bes herrn Soffmann gur Reform bes Strantenverficherungs-Gefebes feien auf die Initiative bes herrn von Rheinbaben gurfidzuführen. Copiel fteht feft, daß die Gruppe ber Induftriellen, welche im "Bergifchen Nabrifanten Berein" bereinigt ift, fich ohne leberhebung als Teil ber regierenden Induftele begeichnen barf, welche bie Minifter und Beheimrate lediglich als ihre Commis betrachtet.

Der Bundesrat hat am Dienstag ben Entwurf eines Gefeges betressend den Gerkehr mit Bein, weinhaltigen und wein-ähnlichen Gerkänken dem zusichndigen Ausschuß überwiesen. Der Borlage, betressend dem Entwurf einer Verordung über den Zeit pault, von welchem ab die Schiedsgerichte für Arbeiter-versiche erung an die Stelle der disherigen nach Berufsgenossen-schaften errichteien Schiedsgerichte treten und dem deitten Rachtrags-febe sie 1000 Content der Etat für 1900 (Roften der China Expedition) murbe bie &u ftimmung erteilt.

Mus bem Reichseint. Dem Bunbesrat ift ber Gtat für bas Mus martige Umt gugegangen. Die fortbauernden Mus-gaben betragen 18 807 507, Die einmaligen 28 896 607 ER. Bon legteren beaufprucht bie Rolonialverwaltung, und zwar vornehmlich an Buiduffen gur Beftreitung an Bertvaltungsausgaben in ben Edungebieten allein 25 947 807 MR.

Der Ctat für bas oftafrifaniide Schungebiet balanciert mit 12 349 000 22. Der Reicheguidus beträgt balanciert mit 12 349 000 Dr. Der Reichszuschus beträgt D 117 000 Wt. — Im Egira «Ordinarium werden gesordert zur Gewährung von Beihilfen an indische Acerblirger 30 000 Wt. Zur Begründung der Forderung wird gejagt: Es besteht die Absicht, indischen Acerblirgern, die sich in Deutsch-Oftofrika anzusiedeln gedenken, mentheiltich lieinere Landslächen zu überweisen und ihnen zur Bestreitung der Kosten der Ueberfahrt und Beschaffung den Acergerätschaften zu, einmalige, nicht rück gablbare Beibitfe bis gur Dobe ban ungesabr 500 M. fur ben En-fiedler gu bewistigen. Bon der Thatigteit dieser Leute wird in erster Linie eine traftige Forderung des Andaus von Reis und Bann-wolle erhoft. — Ferner werden gefordert zur herstellung einer Elfenbahn von Bareed-Calaam nach Mersgoro als erfie Rate 2 Millionen. Die Koften für ben gangen Bahnbau find auf 15 Millionen veranichlagt. Beigefügt ift bem Etat ber Boranichlag der Betriebs-Einnahmen und Ausgaben der fertig gestellten Strede der Ufambara-Eifenbahn für das Rechnungsjahr 1801. Die Simahmen find angesetzt mit 142 800 BL (102 000 Rupien a 1,40 DL), die Ausgaden mit 142 210 BL, so das sich ein Ueberfoul von 590 Dt. ergiebt.

3m Militar-Giat betragen für bas breugif de Kontingent bie bauernben Ansgaben 485 811 484 D. Die einntoligen Ausgaben im orbentlichen Giat 65 114 220 DZ., im angerordentlichen Gtat 18 948 800 M. — Hir das württem bergische Kontingent betragen die dauernben Ausgaben 21 084 874 M., die einmaligen 1 933 145 M. — Bur das sächsische: die dauernben Ausgaben 40 768 384 M., die einmaligen 14 071 396 M.

Weltpolitit auf Bump. Die Centrumspresse erinnert fich jeht baran, bag fie bei ber Flotten-Affaire bie Losung ausgegeben habe: Reine neue Anleihe! Sie angert also ihr Migvergnügen barüber, bag man es bem Gulel überlaffen wolle, die Kosten ber großväterlichen Summenthaten gu bezahlen.

Bill man etwa Muller-Bulba, ben famofen Cteuerjucher, aufo

neue in Bewegung iehen ? Die Merifale Opposition mimt wieber einmal ben granfigen Ariegeiang angestrichener Schaububen-Menichenfresser. —

können, bemühen fie fic, durch Dithpramben auf die Genialität bes Unternehmens felbft abzuschwächen. Deutlicher noch als die China-Resolution bes Centralborftands verrat die nach Schlift derna-Resolution des Centralvorstands berrat die nach Schulie der Beratung gehaltene Zaselrede Basse far un n n d die Khafi-tollheit der Rationalliberalen. Fast mit der überschweng-lichen Begeisterung des herrn Leon Leipziger bat in dieser Rede der nationalliberale Führer die weltpolitische Initiative Wilhelms II. geseiert. Ist es da nicht der Großthat der Baldersee-Expedition gegenüber keinliche Rörgelei, wegen einer solchen Lappalte, wie sie die Richtenberufung des Reichstags darstellt, noch ein Wort

Die aufgehabene Coulpflicht. Rach ber Breuflichen Lebrer-geitung" betrug im Jahre 1896 bie Bahl ber iculpflichtigen Rinber, bie wegen Ueberfullung ber Schulen nicht aufgenommen werben tonnten, 2409. Auch im laufenben Jahre wird bie gahl noch hoch in die Sunderte geben. Die Unterbringung der Rinder wurde einige Sunderttaufend Mart toften, die man nicht bat, da man ja jest fur Die affatifche Rulturmiffion 152 Millionen aufwenden muß. -

Die Bahl in Randow-Greifenhagen. Bei ber am 9. Ro-vember im Bahllreis Randow-Greifenhagen ftattgehabten Reichstags-Erjaymahl murben 27 838 Stimmen abgegeben. Davon entfielen nach der amtlichen Feistellung auf den Landiags Abgeordneten Pratorius-Berlin (L.) 14 583 Stimmen. Der Arbeiterselretär Körften - Berlin (Soc.) erhielt 11 756 Stimmen, der Stadtrat Dr. Dohrn-Stettin (fri. Bg.) erhielt 14 78 Stimmen, Pratorius ist

Der Konservativs hat gegen 1898 437 Stimmen verloren, ba-gegen gewannen wir 1204 Stimmen — ein erfreulicher Erfolg, auch wenn wir diesmal noch das Mandat nicht gewannen.

Wegen ben Brottoucher erhob eine Maffenverfammlung Bie I Protest, die von den Freisfunigen einderufen und von Freisfunigen und Socialdemokraten gleich start besucht war. Um dem antisentischen Agistator und Mitglied des Bunds der Landwirte Eraf Reventlow das erwartete Berguigen zu verderben, verzichteten die Genosien darauf, mit den Freisfunigen eine Abrechnung vorzumehmen. Die anwesenden Socialdemokraten stimmten vielmehr für die freisfunige Resolution gegen den Kratiunger nachdem fie einem inchaldemokratischen Austrage erwisch den Brotwucher, nachbem fie einem focialdemotratifden Antrag gemäß den Brotwucher, nachdem sie einem socialdemokratischen Antrag gemaß abgeändert worden war. Sehr dos erging es dagegen in der Distusion dem Grasen Keventlov, mit dem sich der Freisiumige Tr. Barth und zwei socialdemokratische Redner gründlich anseinanderseisten. Die "Boss gestält diesen gemeinsamen Protest der Gocialdemokraten und Freisiumigen für ein benerkenswertes Ereignis, als od es diese Beweises erst bedurft hätte, um der socialdemokratischen Bekampfung des Brotwuchers sicher zu sein! An der Socialdemokratie hat es nie gesehlt, wenn es galt, ein Attentot auf die politischen Rechte oder das Portemomuse der Bollsmosse odenweben. Bobl aber hat der Areisium oft genus binter den abzunebren. Wohl aber hat der Freisinn oft genug hinter dem Ofen gesessen. Der er hat gar, wie die Freisinnigen in Riel, mit Antile mit en und Agrariern bei der Wahl ein Schatz und Trupblindnis gegen die Socialbemokratie abgeschloffen. Und wir möckten wetten, daß fich die schönen Seelen bei der nächsten Wahl ebenfo innig wieder gufammenfinden werben. -

Ausland.

Die bodnifchen Bahnen.

Bien, 10. Mobember. Um Dienstag ift in Bubapeft eine Frage entichieden morben, bie feit Bochen bie Gemüter in Deftreich febr aufgeregt hat. Die Enticheibung ift gefallen, wie fie in allen Streitfragen gwifden Deftreich und Ungarn gu fallen pflegt: für Ungarn und gegen Deftreich. Es handelte fich biesmal um ben Ausbau bes boeniichen Gifenbahnneges. Deftreich . Ungarn ,erhielt be- tanntlich vom Berfiner Rongreg bas Manbat, Bosnien und bie herzegowina gu occupieren. Geit 1878 fteben bie Lanber unter öftreichifder herrichaft, wenn auch bie Ronvention bom Jahre 1879 Die Couperanitat des Gultans ausbrildlich bestätigte. Die occupierten Sander wurden gewiffermagen als "Reichsland" verwaltet; Dert v. Rellan, ber Reiche - Binangminifter, fibt bort eine Bicefonigtum aus. Die Roften ber Bermaltung find gwifden Defireich und Ungarn gemeinfam; fie werden alfo nach bem Quotenverhaltniffe berart geteilt, bag Coftreich 65,6, Ungarn 34,4 Prog beitragt. Demnach bezahlt bie Babuen, die nen gebant werden, Deftreich gu faft zwei Dritteln; man würde alfo annehmen bfirfen, daß fein Ginfluß auf Die Dinge ber grobere ift. Das Umgelehrte ift richtig ; in allen gemeinfamen Augelegenheiten herricht Ungarn faft unumfdrantt, und fein Beftreben geht erfichtlich babin, Die vernpierte Broving in feine Ginflubiphare gu bringen. Das gwifden ben beiben Regierungen abgefchloffene Kompromig unter-Diefes Beftreben in wirffamfter Beile. Rach Bereinbarung wird zuerft bie Bahn von Geraje wo, ber Dauptfiabt Bosniens, bis an die Grenge bes Sandichals von Rovibagar hergeftellt werben, und erft, wenn diefe vollendet fein wird - bie Baugeit ift auf brei Jahre berechnet - follen bie Anschließlinien an bas öftreichliche und an bas ungrifche Bahnney in Angriff genommen worben. Dieje Linie bringt bas Occupationsgebiet in die unmittelbarfte Berbindung mit ben tfirffigen Bahnen und mit bem Megaliden Meere ; wenn auch ber Weg vorläufig nur bis Robibagar eröffnet wird, fo liegt er boch auf ber Beltitrage bis Calonift. Run ift aber biefe Linie nur mit bem ungrifden Babnnet in Berbindung gebracht; bie Berbindung mit Deftreich fehlt und wird nicht bergeftellt, ob. wohl fie fich geradezu givingend aufdrangt und bei der Anlegung ber Strafe burch die jogenannte Bia Dala Bogniens bereits an einen wirflicen Bahnbau gebacht worben ift! Die Stroge ift fo angelegt, bag es nur bee Legens ber Schwellen und Schienen bedurfte, um aus der Runftitrage einen Schienenweg gu machen. Go bedarf nur geringer Mittel, um ben Weg von Bien nach Serajewo um mehr als 200 Rilometer zu verfürgen. Aber gerabe bas laffen bie Ungarn nicht gu. Go wird bie bosnifde Bahn an einer ungrifden werben; Ungarn bat icon beute eine birelte Berbindung bon Beft nach Cerojewo und wird fie bann bis Movibagar haben. Um basfelbe für Deftreich gu ichaffen, beburfte es nur bes Ausbans ber neuen Strede Banjaluta. Gerajewo. Diefer oberften Forberung Deftreichs ficht aber in ber offigiofen Ber-Toutbarung fiber bas Kompromis nicht ein Bort; herr v. Körber icheint nicht einmal die Courage gehabt zu haben, diefe Forderung gegenuber ben Ungarn geltend gu machen !

Dit ber bosnifden Bahn ergreift Ungarn bon ben Occupations. lanbern Befig, alles übrige ichrumpft bagegen in nichts gufammen, Deftreich hat die fleine Strede bon Bugojno bis Argano an ber bale matinifchen Grenge befommen; von Argano bis Spalato bant bann bie Linie Oeftreich allein. Daburch wird wohl Bosnien mit bem Meere berbunden, aber diese fleine Flügelbabn bat bochtens eine gewifie Bedeutung für Dalmatien, für Deftreich bebeutet fie gar nichte. Aber ouch biefe Lotalbahn wird erft in vier Jahren nach Bollenbung ber großen Linie bon Cerajewo ine Immere bes Lands in Angriff genommen werden, und gwar gemeinfam mit ber Linie Chabat-Doboj, wodurch Ungarn eine zweite Cinbruchsquelle nach Boonien erbalt. Es ift geradezu unfahbar, baß fich herr bon Rorber biefe infolente Bebingung aufnötigen lief. Erftens ift Bebingung aufnötigen lief. ber Bau ber Babn baburd gar nicht geficbert; bie Ungarn branchen fich in drei Jahren nur mit ihrer bergeit fcmalfpurigen Berbindung bis Gerojewo zu begnugen und auf die normalfpurige Linie gu versichten und Deftreich baut bann felbft um die belanglofe Errungenfcaft, die in ber Berbindung Bosniens mit bem balmatinifden Safen

Unternehmens zu maden anftandehalber nun einmal nicht umbin liegt. Zweitens aber ift fur biefe Bergogerung abfolnt tein plaufibler Grund aufgutreiben. herr b. Rorber will der Belt weißmachen, finangielle Grinbe waren es gewesen, bie zu biefer gurudftellung genötigt haben. Das ift einfach ein Unfinn; man hat mehr bas Beffift, bag Ungarn gu ber Schabigung Deftreiche auch ben grimmen

Sohn fügen wollte.

Roch nie ift die Suprematte Ungarns fiber Deftreich, fiber beffen wichtigfte und berechtigtfte Intereffen fo beutlich hervorgetreten, wie in diefer Frage. Deftreich bat fur die occupierten ganber umgeheure Opfer an Gut und Blut gebracht und muß es nun bulben, bag fie Ungarn gang in Befit nimmt. Die Gemeinsamleit mit Ungarn bat Deftreich feine gange Stellung am Ballan gelofiet, benn es war gegwungen, ftatt induftrielle und tommergielle Bolitit agrartiche gu treiben. Die ungrifden Schweine haben ber öftreichifden Inbuftrie den rumanifchen Bollfrieg auf den Sals gebracht, haben und Gerbien und Bulgarien entfrembet. Deftreich bat bafur aber noch nicht ben ungrifden Martt eingetaufcht, benn bas ift nur ein Befig auf Belt, Sobald bie Ungarn die öftreichische Stilbe nicht mehrsbrauchen, werden fie fich losreigen; ihre fieberhaft betriebenen Induftrieruftungen beweisen es. Die Enticheibung über die boantiche Bahn eröffnet ihnen ben Beg nach bem Gliben, bringt bas gange Sinterland in ihre Bewalt. Roch nie hat ein Staatsmaun einen fo lanbespreisgeberifchen Bertrag unterzeichnet als es ber ift, mit bem Bert b. Rorber geftern bon Budapeft beimlehrte. Deftreich ift wieder einmal geopfert worben; mit feinen Intereffen wird ber ungrifche "Batriotismus" geforbert. Die Ungarn laffen fich ihre "Lohalitat" für bas Sans Sabsburg fehr gut bezahlen, aber bie bie Roften tragen, find bie öftreichifchen Bolfer.

Die einzige Doffnung ift, bag ber Bertrag ber Genehmigung ber Barlamente unterfieht. Diese Doffmung ift allerbings nicht febr gewichtig, benn was bas Parlament verweigern wurde, tann leichthin

ber § 14 beforgen. -

Frantreich.

Die tote Sand in Frankreich. Die Regierung wird bem-nächst die Ergebnisse ihrer Erhebungen über das Bermögen ber geistlichen Orben in Frankreich der Kammer vorlegen. Sie ermittelte einen Grundbesit im Berte einer Milliarde; liegendes Gigentum unter Dechamen und der gange bewegliche Befig entgieben fich ber Feltftellung. Doch glaubt bie Regierung biefen Teil bes Orbensvermogens auf fiber eine Milliarbe

Deputiertenkammer. Die Kammer tritt in die General-biskuffion bes Budgets ein. Finangminifter Caillaux betont die Rot-wendigleit, die Einheitlichleit bes Budgets zu erzielen und eine ernfthafte Amortifation in bem Bubget gu ichaffen, bas gwar bas briidenbfte ber Welt fet, bas aber im Berhalinis gum Reichtum bes Lands niedriger fei, ale bei vielen andren Rationen und ale unter ben früheren Regierungen, Der Minifter erlart weiter, Die Ein-heitlichkeit bes Budgets fei burchgeführt und gum erstemmale habe man eine Summe in ben Etat eingestellt, um mit ber Amortifation ber Schuld zu beginnen. Jum Schluft fordert der Minister Die Kammer auf, fich hinficillich der Bermehrung ber Ausgaben ernste Befdranfung aufzuerlegen. Die Generalbistuffion wird geichloffen. -

England.

Bufammentritt bed Parlamente. Die Morgenblatter melben, es verlaute, bag bas Barlament am 8. Degember gujammentreten und über bie Ausgaben für Kriegszwede abstimmen werbe. —

Wie die "Limes" erfahren, hat Lord Raglan die Stelle des Unterfeftretärs des Kriegs, Garl of Onslow, disher Parlaments-istretär des Indischen Amts, die Stelle des Barlaments-Unterfeftretärs des Kolonialamts und Earl of Hardwide die Stelle des Parlaments-Unterfeftretärs des Kolonialamts und Earl of Hardwide die Stelle des Parlaments-Unterfeftretärs des Indischen Amts angenommen.

Amerifa.

Rach bem Bericht bee Schanfefretare ber Bereinigten Staaten beliefen fich die ordentlichen Reichseinmahmen in dem mit bem Monat Juni enbenden Rechnungsjahr auf 567 240 852 Dollar; es ift bies bie größte bisher erzielte Cinnabme. Die Zunahme gegen bas borbergebende Jahr beträgt 51 280 282 Dollar. Die Rein-abnahme ber Ausgaben fiellte fich auf 117 358 388 Dollar. —

Mit einem langwierigen Guerillakrieg in Südafrisa rechnet innehmen ist. Das in herrsat in bertsat st. Lond and Ravy-Gazette. Ju ihrer Ausgade vom 10. November ertlärt ste: Lord Moderts hat souskatiert, daß um verschmidare Augeichen von Entmutigung der Boeren vorlägen und daß Munition und Lebensmittel dem Heinde sehr knapp seien. Es wär e schou. Das in mit die dies khat sächen hab dies khat sächer dich von der nicht dies kat sächer die dich vernichten des Ende des Guerillakriegs demuach bevorstände, aber disher die hat sich die se kunter die hat sich die se kunter die kachtigt von der verhältnismäßig schweren Albertage die Rachtigt von der verhältnismäßig schweren Alebertage die dingen untreu wurde, ihre Riederlagen mit dem das kriegsglick sinen seinen die der die kachtigen Küczen schweren kieden wieder aus die die kachtigen Küczen gu vermelden, und an andren Stellen in meher Hormation in kühnem Bagemute überraschend wieder aufgen, daben und nun die Strass fürchen, sowie aus den leberbleibieln der fremden Söldnerschapen, die den Keutralitätseid gebrochen haben und nun die Strass fürchen, sowie aus den leberbleibieln der fremden Söldnerschapen, die den Keutralitätseid gebrochen haben und mit die Guerillaskanden das Heiderlage der schwen, daben und mit die Strass fürchen, sowie aus den leberbleibieln der fremden Söldnerschapen das Heiderlage der schwen, daben und mit die Strass fürchen, sowie aus den leberbleibieln der fremden Söldnerschapen, die der Bertschapen der fremden Söldnerschapen das Heiderlage der leberschen Siederschapen der Leberbleibieln der fremden Söldnerschapen das hein keiner werden, jo lange sie ihre Bandesters mit Patronen füssen der gester neue Geseckte, die seit der Lebten Riederlage der Mit einem langwierigen Guerillafrieg in Gubafrifa rechnet

Debrere neue Gefechte, Die feit der letten Riederlage der Boeren stattgefunden haben, bestätigen die Auffaffung des englischen Blatts. In der Rabe von Betrus berg wurde eine Boligeipatrouille nach heftigem Rampfe bon Boeren gefangen genommen.

ben Lenten ihre Gewehre und soninge wertvolle Gegenstände ab-genommen waren, wurden sie wieder freigelassen.

Seneral Kundle hat in den letzen Tagen mehrere Ge-sechte in den Distrikten don Harrismith, Brede und Reit gehabt. General Douglas hat Bentersdorp besetzt, wo die Boeren ihre Ope-rationsdasis und ihre Vorratslager hatten. 21 Boeren wurden ge-sangen und eine Anzahl Kinder und Schase erbeutet.

Prozeft gegen ben "Borwärts".

Genosse 3 o bn stand am Dienstag vor der 4. Strassammer des Berliner Landgerickte I unter der Anslage, den Polizisten Schüt taus Wisnar veleidigt zu haden. Die Beleidigung wird gesunden in einem Leitartikel des "Borwärts" vom 81. März d. J. "Die neue Thaslacke" siderschrieden, der sich mit einer Gerichtsverhandlung in Rostod besichäftigte, im Berlauf deren vom Staatsamvalt und Borsthenden ausgesprochen wurde, daß das durch den den Reugen Senten Gertschrieden in Angeleprochen wurde, daß das durch den den Den Reugen Gertschrieden. Ansgesogte nicht für erwiesen angenommen werde. Der "Corwaris" hatte volle Beranlaffung, sich mit diesem gall Schutt naber zu besichäftigen, weil Schutt in bem Guftrower Meinelbe-Prozes als hauptbelaftungsgeuge fungiert hatte, burch welchen Prozes ber Genoffe holft zu brei Jahren Buchthaus verurteilt worden war. Der "Borwäris" brudte num die lleberzeugung aus, daß die Qualifizierung des Golizisten Schitt in dem neuen Prozes zu einer Wiederaufnahme des Berfahrens in dem Weineidsprozesse führen

Beweismittel beigebracht find, welche die Freifprechung bes Ungellagten ober in Anwendung eines milberen Strafgejeges eine geringere Bestrafung zu begründen geeignet sind". Holft ist auf Grund ber Aussage Schütis, er habe Wollenbergs Aufe gehört, verurteilt worden. Jest liegt die neue Thatsade vor, dah der Hantlebelastungszeuge durch das Gericht in Rostod als ein Mann erkannt worden ist, dessen Aussagen tein Gewicht beigemessen werben fann.

Die medlenburgifche Juftig follte bantbar fein, bag ihr fo fonell Belegenheit geworben ift, einen Unichulbigen aus bem Bucht-

haufe gu befreien."

Schutt fiellte auf Erund bes Artifels Strafantrag, welchem ber Staatsanwalt Folge gab. Bum gestrigen Termin war nun eine Ungahl Zeugen aus Bismar gelaben, nin festustellen, ob Schütt in einer Bismarer Gerichtsverhandlung eine ihm vom Boligeifelreiter Dannehl aufgetragene Beldung so ausgerichtet hatte, wie fie ihm aufgetragen worden war, ober in wefentlich beranberter Form.

aufgetragen worden war, oder in wesennig berandetter Frint.
In jener Schöffengerichts Berbandlung handelte es sich um die Frage, ob die in Bismar eingerichtete Privat-Postanstalt, mittels deren die dort abonnierten Exemplare der "Medlenburgischen Bolls-Zeitung" an die Abonnenten ausgetragen wurden, ein den geschichen Bestimmungen entsprechender Gewerbedetrieb sei oder nicht. Das Polizei-Amt hatte diese Frage weiterbedetried jet oder nicht. Das Polizet - Amt hatte dies Frage verneint und infolgebessen den Austrägern der Privat-Bostanstalt, weil sie des Sountags Zeitungen bestellt hätten, auf Grund des medlenburgischen Sonntagsgesetzes einen Strafbesehl zugeschieft. Dies Sonntagsgesch gestattet das Austragen von Zeitungen an Sonntagen wohl den Reichs-Postanstalten sowie allen Privat-Postanstalten, verdietet es aber allen sonstigen Privat-Postanstalten, der Brivat-Postanstalten, der Unifordorungen der Elevarbes Trdunga gewähr von diesellich angeweihet wert den der Australies Gewerbe-Ordnung gemäß, polizeilich angemeldet war, den im Zuschauerraum anwesenden Bolizisten Schutt aufs Nathans geschick mit bem Auftrag, die Atten über bie Ammelbung ber Brib herbelguholen. Schütt hat nun vom Boligeifefretar Dannehl ben Auftrag besommen, gu beftellen: "Die Brivat- Boftanftalt fei gwar angemelbet, Alten feien aber nicht borbanben.

In biefem Sinne will Schutt ben Auftrag im Gerichtssaal aus-gerichtet haben. Dies behauptete er auch in bem fich anschließenden Roftoder Brogeg, wahrend von anderer Seite behauptet wurde, er habe gemelbet: "Der Bolizelfenntor läßt jagen, eine Bribatpoft fei nicht angemelbet und Aften feien

nicht borbanben.

Das Roftoder Gericht ist auf Erund ber Zeugenbernehmung nicht zu ber Ueberzeugung gelangt, bag Schiltt die Ausfage fo gemacht, wie ihm aufgetragen worden war, und an diese Qualifikation des Schütt burch bas Bericht hatte ber "Bormarts" wie erwahnt. angelnüpft.

Im gestrigen Termin behauptete Schutt, der in Uniform erschienen war und sehr undeutlich spricht, er habe den Auftrag, wie er ihm aufgetragen war, ausgerichtet. Der als Zeuge vernommene aus Wismar hat gemäß umr gehört, daß leine Aften da seien. Um seizustellen, ob eine Anmeldung erfolgt sei, habe er noch den Inhaber der Privatposs, Priesta fof, vernommen. (Bei der Bernehmung in Rostock hatte der Herr Oberamisrichter noch erklätt, wenn Schütt gesagt hätte, die Anmeldung sei erfolgt, so würde er wohl keine Beranlassung gehabt haben, noch den Priestass zu vernehmen.) Der Gelbgieher Wichgelis und der Invalide Beters, die in der Sitzung anweiend waren, bekunden, Schütt habe die Meldung ersstatt, wie er es darstelle. Tischler Stein drüg ger dagegen, der unmittelbar hinter Schütt sa, hat deutlich melden hören: "Der Se nator läht sagen, die Privatpost ist nicht angemeldet und Alten seien nicht vorhanden. gemäß mur gebort, daß feine Aften da feien. Um feftguftellen, ob

Aften feien nicht porbanben.

Wit einer fehr interessanten Mittellung, die ein eigentumliches Licht wirft auf die Art, wie das Anllagematerial gegen John au staube gesommen ist, tommt der Orgelspieler Ohlerich. Derselbe befundet unter feinem Eide, der Invatide Beters habe ihn gu be-ftimmen gesucht, er folle fich bei ber Bolizei melden und fagen, "er fei im Gerichtsfaal gewesen und Schutt habe feine Aussage so abgegeben, wie er behauptet. Auf Die Ginwendung," bag er, ja gar nicht auf bem Gericht gelvesen sei, habe Beters gesagt, das schade nichts. Schütt durfe nicht sallen. Die Bolizei werde schon dasur sorgen, das den Zeugen, die für Schütt gunftig ausfagen, nichts geschieht". Der hierüber bestagte Beters bestreitet dies zuerst entichieden, giedt dann aber doch zögernd die Wöglichteit solcher

Entgegen der Auffaffung bes Staatsanwalts im Roftoder Broges fprach ber Bertreter ber Berliner Staatsanwaltichaft, nachbem bie Beweisaufinchme geschloffen war, die Ueberzeugung aus, daß Schütt unzweiselhaft die Weldung so erstattet habe, wie sie ihm aufgetragen war. Er fei ein gang zuberläffiger Beamter. Der "Borwarts" mache ihm bagegen berblimt den Borwurf bes wiffent-lichen Meineibs und fuche ihn als unglaubwürdig hinzustellen. Mit solchen Artikeln werde ber Berfuch gemacht, einschichternd zu wirken auf folde Leute, die eventuell gegen Socialbemofraten ausjagen wurden. Bei ben Borftrafen Johns, die trop ihrer Saufigfeit noch nicht vermocht haben ihn gu beffern, fet eine Gefängnisftrafe von

bier Monaten angemeffen.

vier Monaten angemeisen.
Der Vertreter des Angeklagten, Rechtsanwalt Wolfgang of ine, sührt an der Hand der einzelnen Zeugenaussigen ans, daß Schütt höchstwahricheinlich nicht gesagt habe, die Brivatdwist sei ungemeldet. Dieser Auficht fei ja auch das Rosioder Gericht geweien. Möglich, das Schütt den Auftrag nicht wissentlich habe anders andrichten wollen, als er ihm geworden, sondern daß diese faliche Biedergade eine Folge der Unskappen die ber untereit seiner Sechalen sei, für welche Unklarheit auch die berworrene, saum verständliche Sprache desielben zeuge. In dem unter Anklage gestellten Artikel werde ja der Vorwurz einer wissentlichen Unwahrheit ausdrichtig gurückgewiesen und ausgesprochen, daß Schätt Unwahrheit ausbrildlich gurudgewiesen und ausgesprochen, bag Goutt in gutem Glauben gehandelt haben moge. Es follte nur im Anichluß an bas Roftoder Urteil ber Ueberzengung Ausbruck gegeben werden, bah ben Ausjagen bes Schütt fein besonberes Gewicht beizulegen fei. Die Tenbeng bes Artifels, bem zu Zuchthausstrafe vernrieilten Golit durch Betreibung des Wiederaufnahme-verfahrens vielleicht Silfe zu bringen fei ganz flat. Demgegenüber fei es vom Staatsanwalt formlich mit Zangen herbeigezogen, wenn

er das Moliv der Einicht dichterung unterschiebe, welche Infimation icharf gurlidgewiesen werden muffe.
Der Berteidiger pladiert auf Freifprechung des Angellagten. Sollten jedoch noch Zweifel bestehen über die Ausfage des Schutt vor dem Gericht in Wismar, so stelle er den Ebentualantrag. noch den Bantoffelmacher Robn, ben Reftaurateur Goutt und den Saftwirt Rober aus Bismar zu bernehmen, die ber Ber-handlung beiwohnten. Ueber die Auffaffung der Roftoder Straf-fammer über Schitt und feine Ausfagen feien ebentuell der Landgerichtebireftor Goulge und ber Staateamvalt Chreftin gu

vernehmen. Rad langerer Beratung erflärt der Brafibent, daß das Gericht über diejen Antrag der Berteidigung nicht hinveglomme. Es werbe ein neuer Termin anberaumt werden, zu dem die bisherigen Bengen, die von der Berteidigung neu aufgeführten fowie der Rauf-naun Gamm gelaben werben follen.

Partei-Nachrichten

Die Diffelborfer Barteigenoffen beschlossen in einer am Sommog abgebaltenen Wablsteis-Harteiversammtung, neben dem Socialdemokratischen Bollsverein, der disher die Parteizeichäfte leitete, die Wiedereinführung des früheren Bertranensmännershitems. Jeder Parteigenosse indessen, der Einfluß kaben will auf die parteipolizischen Aktionen, muß sich durch Bittgliedssarte des Bollsbereins oder durch die Bertranensmänners ober burch die Bertrauensmänner legutmieren tonnen. Bur Leitung muffe. Deswogen schrieb er:
"Rach & 890 ber Strafprozes Ordnung findet die Wiederaufnahme eines Versahrens statt, "wenn neue Thatsachen ober neugeschaften und Gewerkichaftsbauses wurden fiint
aufnahme eines Versahrens statt, "wenn neue Thatsachen ober nehmens nunnieht aus zehn Genossen besteht.

Ein Agitationstalender ist don unfren Lübeder Genossen am bemokratisch bezeichne, dann werde man es noch dahin bringen, letten Sonntag auf dem lübschen Landgebiet unentgelitich verbreitet worden. Es ist das erste Mal, daß unfre Lübeder Genossen nach dem Beispiel der Genossen vieler andrer Agitationsbezirle sich dieses Agitationsmittels bedienen. Die Aufnahme der Kalender- sind, um auf die Socialdemokraten loszugehen, sie abzumunksen und die Socialdemokraten loszugehen, sie abzumunksen und die Socialdemokraten loszugehen, sie abzumunksen und berbreiter war eine vorzügliche.

Das verponte Berfaffungoftubium. Unfer Genoffe Dr. Karl Lieblnecht fprach am Conntag in Letpzig über bas altmelle Thema ber Weltmachtpolitit und machte bei biefer Gelegenheit gleich Be-tanntichaft mit ber vielberufenen fächsischen Redefreiheit. Als ber wie bas von ihm behandelte Thema bas bedingte, auf die Berfaffungswidrigfeit des China-Feldzugs und der China auf die Verfassungswidrigleit des China-Feldzugs und der China-Ausgaden zu iprechen kam, ereilte ihn das in Sachsen nicht ungewöhnliche Verhängnis der Worte niziehung. Genosse Liedlnecht meinte, daß zu Gunsten derer, die die Verfassung verletzt hätten, angenommen werden möge, daß sie die Verfassung nicht gekannt hätten. Das sei allerdings sehr schlimm, weshalb es zur Verhätung ähnlicher Vorkommnisse geboten set, wenn zu Beginn des Reichstags sofort ein Antrag eingebracht werde, jedem Witglied der Regierung auf Reichskossen ein Exemplar-der Verfassung zuzustellen. Diese Empfehung des Verfassungs studiums sür die Regierung hielt der Uederwachende für eine berart kränkende Lumutung, daß er dem Redner das Wort entzog. Im frantende Zumutung, bag er bem Redner bas Wort entgog. Im Reichstag werben ber Regierung hoffentlich gang andre Liebens-Reichstag werben ber Begu würdigleiten gejagt werben !

Gewerkligaffliges.

Berlin und Umgegenb.

Achtung, Grabeure und Cifelenre! Bei ber Firma Otto Fismer, Berlin, Keffelfir. 9, haben von 18 bort beichäftigten Kollegen organisterte wegen Magregelung eines Behilfen die Arbeit nieder-elegt. Der Borstand. J. A.: Brudner.

Die Organisierung ber Fleischergesellen Dentschlands, so schwer dieselbe im allgemeinen auch sein mag, da ja in diesem Gewerbe noch das alte patriarchalische Arbeitsverhältnis besteht, macht boch in letter Zeit recht beachtenswerte Fortschritte. Der im Juli d. J. erst gegründete Centralberband der Fleischer und Berufsgenossen Deutschlands hat schon in 12 Orten Mitglieder zu verzeichnen. genossen Deutschlands hat schou in 12 Orten Mitglieder zu verzeichnen, denen außerdem weitere 10 Städte hinzugerechnet werden können, in denen das Berbandsorgan "Der Fleischer" (Geschäftsstelle Berlin, Fürstenstr. 22) seitens der dort bestehenden Losalvereine verdreitet wird. Ein wirklich selter Jusammenschluß, wie ihn die Arbeiter anderer Gewerde haben, sehlt freilich zur Zeit noch, jedoch darf man hossen, daß es der rührigen Agitation des Centralverdands gelingen wird, dies in Bälde zu bewirfen. An den üblichen Begleiterscheinungen, der Maßregelung von Gesellen, die besonders im Interesse der Organisation thätig sind, und dem Drud der Meister und Fadrilanten, die "ihre" Lente zwingen wollen, den Centralverdand zu meiden, mangelt es natürlich auch dieser jungen Organisation nicht. Tropdem geht es aber vorwärts und die Meister werden mur gar zu bald mit dieser Organisation der Gesellen rechnen müssen.

Dentiches Reich.

Deutsche Gifenbahn . Effaben. Barum bie Gifenbahner fich Stganisieren mussen, beleuchtet solgender Borgang: Die Streden arbeiter in Magdeburg - Westerküsen reichten gemeinschaftlich an die Direktion eine Bittschrift ein um Lohnerhöhung. Ihr Lohn ichwankt amischen 2,20 und 2,60 M. Auf das Gesuch erhielten sie solgende Antwort:

Das von den Bahnunterhaltungs-Arbeitern Baeh und Ge-noffen unterm 24. v. M. hier eingereichte Gesuch, betreffend Auf-besterung des Lohns, ist von der R. E.-D. unterm 16. 8. 00 abfclaglich beidieben morben.

Es lam aber noch eine Antwort. Sie lautet: Der Bahnmeisterei IX gur Kenntnis und Bescheidung der Antragfteller. Denselben ift hierbei zu eröffnen, daß Mosseningaben an eine borgefeste Beborbe als ungehörig bezeichnet werden muffen. Den Empfang biefer B. haben famtliche unterzeichnete Antragfteller durch Ramensunterschrift zu bestätigen.

Gamtliden Arbeitern gur Renntnis. Bahnmftr. IX. 3. B.: Schumacher. Renntnis genommen:

Es unterschrieben nur einige Arbeiter. Die andren verzichteten barauf, sich selbst noch eine Extra-Ohrfeige zu geben. Infolge von unwahren Denunziationen von Arbeitern gegen ihre Berufs- und Massengenossen wurden bei der Betriebswerkstatte Stuttgart Magregelungen gegen berichiebene Arbeiter borgenommen. Es wurde ihnen die Arbeitoftelle gefündigt. Giner, ber 16 Jahre lang als Keffelschnied gearbeitet hat, nuß jest ben Besen nehmen und als Taglöhner arbeiten, wenn er nicht vollständig entlassen werden will. Das bedeutet für ihn einen Lohnberlust von 30—40 M. im Monat. Das ist die Strafe dafür, das er als Borstand seiner Organisation die Witglieder aufforderte, durch Aufstehen von ihren Sieen unfren

alten Liebinecht gu ehren.

Proteft ber driftlichen Gewertichaften Dindens. Dunden, Profest der christichen Gewerrichaften Dinichens. Dinichen, 12 Robbr. (Eig. Ber.) Ratürlich tonnten auch die tatholischen Gewerfichaften in Minchen nicht umbin, zu dem bekannten hirtenbrief der preuhischen Bischofe und zu dem Schreiben des Erzbischofs von Freidung Stellung zu nehmen. Dat fich doch, und wie und icheint, nicht ohne Grund, vielfach die Meinung verbreitet, gerade die Thätigseit der bahrischen und speciell Münchener katholischen Arbeiterbereine sei mit der Anlat zu den erwähnten Aundgebungen gewesen. Und der ultramontane Landtagsabgeordnete Schirmer, der in gutbesuchter Bersammlung am Sonntag referierte, betonte denn auch, man tonne wohl der Weinung jein, die hirtendriefe seien

ihn perfonlich gemungt! Der Referent bezeichnete als bie beiben wichtigften Erfolge ber driftlichen Bewertichaften 1. Die Organisation bon 200 000 bieber ber Gewertichaft unzugänglichen Arbeiter und 2. "eine unvertennbare Eindämmung ber politischen Agitation und religiöfen Sepereien in ben mobernen Gewerfichaften".

Dann suhr er wörtlich fort: "Und mit welchen Gesühlen mußte angesichts dieser Ersolge dann der Erlah der Bischöse aufgenommen werden! Die Bischöse behaupten gerade das Gegenteil von dem, was wir erstredt und wosin wir kämpsen. Die christlichen Gewertschaften sind interkonfessionell und so muh es auch in Zukunft bleiben. (Beisall.) Ein Berdot der christlichen Gewertschaften würde und die haben die haben der Gestaldemokratie treiben."
Detr Schied der Goeialdemokratie treiben."
Detr Schied die der fossen auf Grund seiner praktischen Ersohrungen, wie die konfession er len Bereine unmöglich die Ausgaden haben können, die den neutralen Gewertschaften zustehen. Selbst die Errichtung von Kachabteilungen in den laufolischen

Gelbst die Errichtung bon Sachabteilungen in den fatholischen Mannerbereinen (Groichenmandibereine neunt man fie bier), mit denen man sich hier "jabrelang herum geschlagen habe, ernöglichte keine durchgreifende Arbeit. Un ier eigentliches Ziel ist die neutrale Gewerkschaft, ahnlich wie der ichweizerische Gewerkschund, wo Grütlianer, katholische und protesiantische Arbeitervereine mit den modernen Gewerkschaften geeint find."

Biele Leute in Minden und anderswo seien entsett fiber einen solden Borschlag; aber diese Aengftlichkeit sei gar nicht am Plate. "Die Gesahr, daß die Arbeiter ber Socialdemokratie anheimfallen, besteht nur, wenn fie in ihrem Rechtsgefühl verlett werden." Als solche flagrante Berletungen des Rechtsgefühls wurden bezeichnet: das Socialistengeseh, die Zuchthausvorlage und namentlich die 12 000 Mart. Affaire. (Stürmischer langandauernder Beifall.) Aus der Thatsack, daß die Regierung von den Industriellen Geld nehme für Gesehe zur Knebelung der Arbeiterschaft, seien alle Arbeiter zu der Neberzeugung gesommen, daß man sie zu einem unterdrücken Ausnahmestand degradieren wolle. (Stürmische Zubeiter zu der Arbeiterschaft, seien alle Ar- bat jest auch das kleine Belgt einen Landstreifen amektiert hat, beiter zu der Arbeiterschaften Ausnahmeftand begradieren wolle. (Stürmische Bu- legenen Landstrich mit Beschlag belegt. Der belgische Konful hat stimmung.) Wenn man nun aber im eignen Lager jedes berechtigte durch ein Cirkular von diesem rauberischen Landsaub Mitteilung Berantwortt. Redacteur: Dr. Georg Gradung zu verhindern, als social- gemacht.

"Die Scharfmacher sollen sich nicht einbilden, daß wir dazu da sind, um auf die Socialdemokraten loszugehen, sie abzumurksen und umzubringen. So meinen wir es nicht. Wir sind nicht dazu ba, ben Rapitaliften die Raftanien aus bem Feuer gu holen, bamit fie ungeftort ihren Brofit einschieben tounen. (guruf: "Unb uns bann bafur berhungern laffen." Stillrmifder Beifall.) Wir würden es lebhaft begrüßen, wenn es gelange, die modernen Gewertschaften daßin zu bringen, daß sie fich neutral bethätigen." Diese Aussubrungen waren natürlich in anmutiger Beise mit allerhand unmotivierten Aussallen gegen die modernen Gewert-

daften gewürgt.

Tropbem teine Resolution gefast murbe, haben die tatholischen Arbeiter Minchens in ungweibeutigster Beise botumentiert, daß fie fich unberufene Ginmischungen in ihre wirticaftlichen Bestrebungen

Augerdem hat aber die tatholische Presse, die in der Trinkgelder-Affaire Bued - Bosadowsky eine so eigentümliche Rolle spielt, eine icallende Ohrseige erhalten. —

Bociales.

Much auf bem Aruppichen Wert in Effen erhalten fortgefest Arbeiter ihre Runbigung. Richtsbestoweniger werben, wie ber Effener "Bedruf" mitteilt, in ber Ranonenwerfftatt II gur Beit noch Ueberftunden gemacht.

Bur Befampfung bes Rohlenwuchere hat ber Magiftrat bon Braubeng beichloffen, eine größere Menge Kohlen bon ber Centralverwaltung ber fistalifden Bergwerte "Königin Luife" in Babrge angutaufen, um fie in fleinen Boften gu bem Gelbfttoftenpreis abzugeben. Graubenz hat alfo an focialpolitifcher Initiative Ronigsberg, Bremen und andre größere Stabte beichamt, benen bie Intereffen bes Zwischenhandels über bie ber Konsumenten gingen.

Das Rieler Arbeiterfefretariat foll am 1. Juli bes nachften Jahres eröffnet werben.

Rommunales.

Auf ber Tagesordung für bie Sigung ber Stadt-berordneten Berfammlung am Domerstagnachmittag 5 Uhr fteben u. a. folgende Gegenftanbe: Berichterftattung über bie Borlage betreffend anberweite Regelung ber Gehaltsbezuge ber Beichenlehrer an ben hoheren Lehranftalten. — Antrage ben Mitgliebern ber Berfammlung, betreffend; eine Abanderung der durch die neue Berichtsbollgieher Ordnung für die Rechtspflege in Berlin hervorgerufenen Uebelftande — und die herbeis führung bon geeigneten Dagnahmen gur Berhutung ber auf ben Streden ber Berliner & tragenbabn n bortommenben haufigen Un. Streden der Getinder Stra gen da hinder antigen and falle. — Die Annahme der Schenfung des verftorbenen Ingenieurs Hermann Heine im Betrage von 125 000 M., — den Jahresodichluß über die Verwaltung des hafens am Urban, — die Kirchen baulaste der Politischen Gemeinde nach märlischen Provinzialrecht, — die Erteilung der Zustimmung zum Bau und Betriebe eines Berbindungsgeleises zwischen dem neu erbauten Gefängnis in der Straße an der Stadtbahn 14/15 und den bestehenden
Beleisen in der Schällerstraße, — den Erverd der zum Bau der Modernbriide verwendeten Flachen des Landwehrfanals. — den Ab-ichlug bes Lagerbuchs der Stadtgemeinde für das Etalsjahr 1890 und die Bewiffigung von Bitwengeld für die Bitwe eines Bureau-Dilfsarbeiters. — Antrag von Mitgliedern der Berfammlung, be-treffend die Erteilung eines Ehrenburg errechts.

Derfammlungen.

Die Cleftromonteure hatten am Montag eine öffentliche Berfammlung, in der zunächst Link einen mit großem Beifall aufgenommenen Gortrag über die Aufgaben der Gewerkschien hielt.
Darauf folgte der Bericht über den Streik bei der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, Abteilung Z. Die Direktion hatte den Arbeitern dieser Abteilung durch Eirkular bekannt gemacht, daß die disher bezahlte Vorortzulage von 1.50 M. pro Tag in Wegfall kommen sollte. Ferner sollte die Fahrgeld- und FahrzeitGergütigung erheblich gekürzt werden, so daß ein Lohnaussall don 11—12 M. entstanden ware. Die Arbeiter wurden bei der Direktion vorstellig und verlangten num die Jurisc-ziebung des Cirkulars, 25 Kroz. Zuschlag für die Ueberstunden von 6 Uhr ab und eine Lohnerhöhung von 10 Pf. pro Stunde. Die Direktion wollte die von den Arbeitern gewählte Kommission nicht anersennen, erklärte sich aber dereit, das Cirkular zurückzischen und auch die Forderung bezüglich der Ueberstunden zu dewilligen. Die Lohnausbesserung wurde jedoch abgelehnt. Daraus sind die Arbeiter in den Auskland getreten. Die Eleftromonteure hatten am Montag eine öffentliche Ber-

in den Ausstand getreten. Die Lohnverhältnisse ber Elektromonteure der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft sind sehr elende und betragen burchschnittlich 80-42 Bf. pro Stunde. Ein Diskussionsreduer erflätte, wenn er auf dem Bau gefragt worden sei, was er verdiene, habe er aus Scham, den Bauardeitern seinen erbarmlichen Lohn mitzuteilen, ge-

Rach einer lebhaften Distuffion, in der befonders auch Rathe : die Anweienden in eindringlichen Worten auf die ernften Pflichten aufmertfam machte, die ein Streit ben Arbeitern auferlegt, gelangte

bie folgende Resolution gur Annahme: Die Berjammlung berurteilt bas Borgeben ber Gesellicaft aufs icharsite, erfennt ben Streit als berechtigt an und erflatt fich mit ben Ausftanbigen folidarifc.

China.

Ronflitt ber Machte mit Amerita.

Amerika scheint gegen die beabsichtigte Schändung und die wirtsichaftliche Bernichtung Chinas durch einen jamadlichen Frieden und eine ungeheure Kriegsentschädigung ernitiks Krotest einlegen zu wollen. Im Interesse der wirtschaftlichen Erschließung Chinas, der Politik der jogenannten offenen Thur liegt es auch unbedingt, einer Politik des liedermuts entgegen zu treten, durch die de andelsbeziehungen unterbunden und kinstige Bergelkungskriege unabfehbarem Umfang heraufbeichworen werben miffen. Die Radrichten lauten:

Rachrichten lauten: "Morningleader" meldet aus Rew Pork: Die amerikanische Regierung widersetzt sich gewissen, von den Rächten gegenüber China vorgeschlagenen Maßregeln. Der amerikanische Gesandte Conger teilt mit, daß die hinrichtung von chinesischen Prinzen nicht verlangt werden konne. Es berricht die Ansicht vor, daß die Lage für die Eereinigten Staaten eine sehr ichwierige geproduct ist. Seereinstenden Staaten eine sehr Christien erhalten worben lift. Staatsfetretar Dan hat wiederholt Berichte erhalten über Meinungsverichiebenheiten, welche zwifden bem ameritanifden

Bertreter und benjenigen andrer Machte ansgebrochen find. Laffans Bureau meldet aus Bajhington: Die amerikanische Regierung befürchtet, die Ausgahlung der ungeheuren Entschöbigung im Betrage bon 600 Rillionen Taels bedeute ben Ruin Chinas.

Raddem Rufland bie Manbichurei in die Tafche geftedt und in Betfdill in aller Gemuternbe einen Sanbftreifen annettiert bat

Man fieht, the fehr man fich um den Bunkt 8 des deutsch-eng-lischen Abkommens kunmert, der ja freilich im Gumbe mur eine heuchlerische Rechtfertigung eigner Annektionen enthielt.

Rampfe in ber Manbidurei.

Die "Rotvoje Bremja" melbet aus Mergen (Manbichurei) bom 10. d. M.: Eine breitaufend Ropfe gablende Abteilung Bahn-arbeiter jowie 150 Mann von der Schug mache ber mandfchurischen Eisenbahn wurden am 4. Rovember von Tunguse et anter gegriffen. Die Tungusen schossen in den Bergen auf die Ruffen. Alls ruffische Schüben einige Salven abgegeben haiten, zogen iich die Angreifer zurud. Auf rufsischer Seite wurde niemand getötet ober verwundet. Die Mandichuren in Mergen erzählen, in den Waldern hielten sich starte Tungusenbanden auf, welche sich an den Russen rachen wollten.

Gefecht bet Tientfin.

Dem Betersburger Beneralftab ift folgenber Bericht

bom 26. Ottober gugegangen: Gemäß bem Befehl bes Generalfelbmaricalls Grafen Balberfee murben infolge des Ericheinens von Bogern nordweftlich von Tientfin com General Lenewitich am 16. Ottober brei Rolonnen abtommanbiert; die erfte und zweite unter dem Kommando des Oberfilieutenants Gente und des Oberfien Romatowell. Diefe Rolonnen fehrten gurud nach Gente und des Obersten Romatowskt. Diese Kolonnen tehrten gurud nach einem Geplänkel mit den Bogern, welche die Berschanzungen der Dörfer Dangantun und Datantichwang besetzt halten. Die Boger wurden gerstreut. Ein Kosat wurde verwundet. Die dritte Kolonne unter dem Kommando des Oberstlieutenants Archangelskischieß nirgends auf den Zeind. Eine kleine Kolonne, bestehend aus einer halben Compagnie der oftstibirlichen Schüben und Ottober frangofiiche fünfzehn Rofaten, welche am 12. Missionare befreit hatte, wurde spater von etwa sechstausend Mann starten chinesischen Banden umzungelt. Um daufend Wann starten chnesischen Ganden umzunger. Inn biese Kolonne zu befreien, wurde zuerst eine nicht bedeutende Absteilung des Generals Garnizkt und ipäter General Zerpizkt mit zwei Compapnien und dier Geschützen abgeschieft. Am 17. Oktober traf General Zerpizkt auf dem Kampsplatze ein, wo er die russischen Truppen im Kampse mit den Chinesen saud; die letzteren wurden zurückgetworsen und mit Feuer verfolgt. Zwei Schüpen sielen; 4 Offigiere und 56 Schupen wurden bermundet.

Bwiftigfeiten unter ben "berbunbeten" Truppen.

Die "Frantf. gig." melbet aus Tichifu: Ein Sonder Bericht-erstatter bes Kaisers von Korea, ber aus Peling zurückehrt, erzählt, daß zwischen Militars und Diplomaten Uneinigfeit herrscht; auch die daß zwischen Wilitärs und Diplomaten Uneinigkeit herrscht; auch die Diplomaten unter einander sind nicht einig. Am 31. Oktober ist es in Jangtsun zwischen französischen, deutschen und russtlichen Aruppen auf der einen und den amerikanischen Truppen auf der andren Seite beinahe zu einem Kampf gestommen. Die Amerikaner hatten mit Gewalt von einem Eisenbahnzug Besith ergriffen und schlugen dabei französische Offiziere, sowie den russischen Zotomotivsübrer nieder. Die Russen und Franzosen drohten, Feuer zu geben, salls der Zug sich in Beswegung sehe; allein sie waren an Zahl schwächer, als die Amerikaner und somnten daher diese nicht zwingen, den Zug wieder zu verlassen. Die Russen und Franzosen mußten auf Hilfe von seiten der Deutschen warten, und dann gaben die Amerikaner nach.

Die belgifche China. Expedition.

Briffel, 18 November. (28 T. B.) Senat. Jur Berhandlung ficht eine Interpellation fiber die Umftäude, unter benen vor furzem ber Plan einer belgischen Erpedition nach China auftauchte. Der Minister bes Auswärtigen, de Favereau, erflärt, er habe ben Urhebern bes Alans feine Unterftitigung geliehen und die belgischen Gesandten im Auslande sowie die Machte, welche Belgiens Leutra- lität garantieren, benachrichtigt. Die Garantiemachte hatten nicht in ungunftigem Ginne geantwortet; jedoch habe England geglaubt, eine Anficht nicht aussprechen zu können, wahrend Deutschland anheimgegeben habe, ob es nicht angezeigt fei, den Blan gu berichieben. Infolge ber aus China eingelaufenen Rachrichten fei man zu dem Entschluß gelommen, daß zu der Expedition fein Grund mehr vorliege. Die Fortsehung der Berhandlung wird auf morgen bertagt.

Tehte Nachrichten und Depekten.

Offenbacher Gifenbahnunglud.

Darmftadt, 18. Rovember. ("Frantf. Sig.") Die bisher ein-gelaufenen Atten über bas Offenbacher Gifenbahnunglud find nunmehr an ben Untersuchungerichter abgegeben worden. Man ift in ben Areifen berjenigen Bertreter der Antlagebeborde, die fich in ber Sache informiert haben, ber Unficht, bag fich eine ftrafrechtliche Berautwortlichteit irgend einer ber in Betracht tommenden Beamten fdwerlich wird nachweifen laffen. Man befürchtet auch feitens der Anflagebeborbe, bag die Bahl der Opfer Die bisher tonftatierte Angahl bon gebn überfteigt, balt es jeboch filt un-möglich, aus den übrig gebliebenen wenigen Heberreften fichere Zeftftellungen treffen gu tonnen,

Frankfurt a. M., 13. Rovember. (B. T. B.) Bon bem rufffichen Generaltonfulat erhalt die "Frankfurter Zeitung" die Mitteilung, bag gestern bort bie Bitwe bes einen ber brei bei bem Offenbacher Gifenbahnungliid ums Leben getommenen Ruffen ericbien, beffen Berfonlichteit fie burch die Uhr, die hembentnöpfe ufm. feft-ftellte. Es ift ber Staatsrat Beter Dimitriemitich von Feodorow, Mitglied bes Tambowichen Landgerichts, welcher fich gu feiner Frau nach Beibelberg begeben wollte.

Grubenunglüd.

Britg, 18. Robember. (28. Z. B.) In bem Blutofcachte bef Biefa fant eine Explofion ichlagenber Wetter ftatt. Bwei Ingenienre erlitten fcmere Brandwunden, 20 Bergleute wurden leichter verlest.

Bien, 18. Robember. (23. E. B.) Dier vorliegende Brivatmelbungen laffen bas burch folagende Better berbeigeführte Unglud in dem Plutoichachte bei Wiefa ichwerer ericheinen, als die erfte Rachricht berichtete. Gin der "Reuen Freien Prefie" zugegangenes Telegramm meldet, daß gehn Bersonen, darunter der Betriebs-leiter und der Schachtmeister, getotet worden seien.

Rorruption in Italien.

Reapel, 18. Rovember. (B. S.) Der "Copolo Romano" Hindigt fcwere Enthillungen gegen ben Abgeordneten von Caftellamare, Fusco, an, welcher auch mehrere öffentliche Aemter belleibet. Daselbe Blatt melbet weiter, bag die Untersuchungstommiffion an ber Realicule in Reapel entbedte, bag ungefahr 100 Boglinge trop nicht entfprechenber Brufungerefultate mit falicen Beugntifen abjolviert murben.

Samburg, 18. Robember. (B. T. G.) Als mutmaßlicher Mörder eines gestern nacht hier in ihrer Bohnung mit durchsichnittener Kehle aufgesundenen Mädchens Ramens Lina Ablert wurde heute nachmittag ein schwedischer Kellner, Kamens Stave, verhastet. Stave verwicklte sich in dem mit ihm vorgenommenen langen Berhor in Bidersprüche. Ram sand bei ihm das Portemonnaie der Ermordeten. Er behauptet, basfelbe gefunden gu

London, 18. Robember. (B. T. B.) Das amfliche Blatt ver-öffentlicht eine Belanntmachung, wonach bas Berbot ber Baren-anofuhr nach bem Oranje-Freistaat und Transbaal wieber aufgehoben wirb.

Bufareft, 13. Rovember. (2B. T. B.) Die Polizei verhaftete ein Sauptmitglied bes bulgarifchen Geheimfomttees, namens Bafflieff; derfelbe ift ein Jutinus Larafones, hat in Macedonien und Mumanien gewaltiame Gelberpreffungen für das Geheimfomitee ausgeführt und in Bulgarien einen reichen Macedonier, welcher fich geweigert batte, für bas Romitee Gelb bergugeben, ermorbet.

Prozen Sternberg.

Bandgerichtsbireftor Miller eröffnet die heutige Situng im Reinen Sigungszimmer ber 9. Straffammer, welches die gaßt ber erichienenen Beugen tamm zu faffen vermag.
Der Staatsanwalt teilt mit, daß nach einer Befundung eines

ber bor bem Kriminalgerichtsgebande postierten Schupleute gestern eine Angahl von Deteltivs mit einigen der jugenblichen weiblichen Beugen in einem benachbarten Lotale gezecht und gescherzt haben jollen, bis die Madden ftart an i miert gewesen sein sollen.

Der unichuldige herr Schneiber.

Der erfte ber heute vernommenen Zeugen ift ber Raufmann Schnei der aus Frauffurt a.D. Er bestreitet, ofter als breinal bie Frieda Bohba gesehen ober gesprocen zu haben. Er habe niemals bas Rind unsittlich berührt und stebe auch ber von der Zengin Klara Fischer ausgegangenen Demunziation vollständig sern. Er babe keine Ahnung davon gehabt, daß seine Berson mit dieser Sache verquidt werden sollte und habe erst in der vorigen Berhandlung ersabren, daß der Verdocht auf ihn gelenkt werden sollte. Er weise den letzteren weit von sich. — Auf Befragen des Staatsanwalts außert der Zeuge die Bermutung, daß man Anstrengungen machte, um ihn diesmal als Beuge von der Berhandlung fernzuhalten. Er folgert dies aus einem Brief, den er nach London erhalten habe. Die Behanptung, daß er aus Gründen diese Prozesses nach London gegangen sei und bon bort aus ben Auftrag gegeben habe, Saus und Gefcaft gu ver- taufen, treffe nicht gu. Er fei aus rein privaten Grunden und megen

laufen, treffe nicht zu. Er sei aus rein privaten Gründen und wegen seiner Beziehungen zu Fcl. Alara Fischer nach London gegangen und habe sich durch ein Schreiben an den Staatsanwalt von dort aus bereit erstärt, als Zeuge zu erscheinen.

Auf Bestragen des Justigrats Dr. Sello bestätigt der Zeuge, daß er einmal die Frieda Wohd nach Bier ausgeschieft und ihr einen Neinen Ueberschuß des Gelds geschenkt habe. Der Zeuge hatte dei der vorigen Verhandlung die Röglichteit zugegeden, daß dieser Neberschuß zehn Pfennige betrug, er kann diesmal Bestimmtes darüber nicht sagen. Frieda Wohda glaubt, daß sie zweimal Bier geholt und kzweimal kinf Psennige erhalten habe. Diese Zehnspsenigestage spielt insofern eine gewisse Wolke, als behauptet wird, der Mann, der Frieda Wohda unsittlich berührt haben soll, habe ihr als Belohnung zehn Psennig gegeben.

Die Bedingungen ber "Maffenfe" Gifcher.

Die Bedingungen der "Masseuse" Fischer.
Früulein Klara Fischer überreicht einige ihr von ihrer Schwester aus Amerika zugegangene Briefe. In dem ersten spricht Wargarete Fischer ihr Entsehen darüber aus, daß Anta Wender von ihr fort und nach Deutschland zurückgangen sei, um gegen sie und für Sternberg zu zeugen. Sie weine Lag und Racht, sei elend und krant und würde am liebsten ihrem Leden ein Ende machen. Sie schwöre beim Andenken ihrer Wutter, daß sie niemals ein Rädchen überredet habe. Sie habe an Herru d. Treskow einen Orief gerichtet und sich zur Kädlehr nach Berlin bereit erklärt, wenn ihr solgende Bedingungen erfüllt werden: I. mildernde Umstände, L. freie Fahrt H. Klasse, 3. freier Rücktransport des Huntsände, L. freie Fahrt H. Klasse, 3. freier Rücktransport des Huntsände, L. freie Fahrt H. Klasse, 3. schwer auf Staatskosten während ihrer Untersuchungshaft und etwaigen Strasse. Geden die Behörden auf ihre Bedingungen nicht ein, so müsse sie Geben die Behörden auf ihre Bedingungen nicht ein, so musse fie in Amerika sterben zu. — In einem andren Briefe regt sie bei ihrer Schwester an, daß ihr ein Berteidiger bestellt werden moge. In einem dritten Briefe berwahrt sie sich der Schwester gegenüber gegen ben Borwurf, daß sie ihrerseits den Berdacht auf herrn Schneider gelenkt habe. Sie schwört wieder bei dem Grabe ihrer Mutter, daß dies nicht wahr sei. Sie werde von Feinden umlagert, ein Deteltiv habe sich bei ihr direkt ins haus gejett, zwei Rechtsanwälte drangen fich an fie heran, fie scheen etwas Schredliches zu planen und fie nach Deutschland zurudbringen zu wollen. Lieber gehe fie in ben Tod, ehe fie zurud-

Rach Berleiung biefer Briefe beantragen Rechtsanwalt Fuchs I und Justigrat Dr. Sello ben Berteigigern gur Beratung unter fich und mit dem Angeklagten behus Formulierung wichtiger An-träge Zeit zu gewähren und zu diesem Behuse die Berhandlung auf

eine Stunde gu bertagen.

Bei ber langen Dauer ber geftrigen Situng fei dies nicht möglich gewesen, und da bie soeben verlesenen Briefe gum erstenmal gur Renntnis gebracht worben seien, ergebe fich die Rotwendigkeit einer

Der Gerichtshof entspricht biefem Antrage und vertagt die Ber-handlung bis 12 Uhr. Rach Wiederaufnahme der Sigung wird gunächst der Di-

reltor bes

Defettib.Inftitute "Jue"

herr Coulge bernommen. Er hat umfangreiche Recerchen für den Angeklagten Sternberg angestellt und, wie er sagt, für seine Bemühungen bis zu der ersten Berhandlung 6000 M. Honorar erhalten. Im Fall des Erfolgs seiner Bemühungen sei ihm ein

Egtrahonorar bon 50 000 M.

burch herrn Sternberg augesichert. Auf Befragen bes Borfigenden erflatt der Zeuge, bag er bor langerer Zeit wegen Flucht-begung au feche Monaten Gefangnis verurleitt worden ift. Es handelte fich damals um bie Flucht eines Banflers Junglag, dem er einen Bag verschafft haben foll. Der Zeuge behamptet, daß er gu unrecht verurteilt worden fei und feinen Rechts-anwalt mit der Einleitung des Biederaufnahmeversabrens betraut babe. Der Zeuge überreicht ein Schriftftild, wonach er für feine Thatigleit in einem gall Brintmann vom Juftigminifter eine Be-lobigung erhalten hat. Der Staatsanwalt richtet an ben Zeugen in einem gall Brintmann vom Inklymkliket an den Zeugen eine ganze Meihe von Fragen, die auf die Thätigleit des Zeugen meinen Cheichebungsprozek Bezuge haben. Der Staatsanwalt beshauptet, daß der Zeuge in einem Cheichebungsprozek von dem Schemann angenommen worden sei, sich an die Ehefran herangemackt und sich von seinem eignen Delektiv habe beobachten lassen. Die Berteidiger erklären zu diesen Fragen, daß sie dieber keine Eelegen-beit datten, von dem Betweismaterial, auf das sich der Staatsanwalt zu stützen schemen, kenntnis zu nehmen. — Auch in einem zweiten Fall habe der Zeuge, wie der Staatsanwalt hervorhebt, in gleicher Weise gehandelt: Er sei von dem betressenden Ebemann mit Recherchen betraut worden, habe sich dann selbst an die Ebefrau berangemacht und im Ebescheidungsprozeh sein Zeuge, daß er nach einer dont ihm herausgegebenen Kellamebroschtre sein Geschäft unter der Bewise

"Bur Recht und Wahrheit"

betreibe und daß er in der ersten Berhandlung gegen Sternberg wegen Berdachts der Aegünstigung unberidet gebüeben ist. Der Zeuge erstärt, daß er niemand begünstigt habe und daß er gestern nicht die Seene in der Restauration mit dem Mädden, die der Staatsanvall erwähnt hatte, hervorgerusen babe. — Um den unsgünstigen Sindrugel der durch diese Fragen des Staatsanvalls bervorgerusen werben tömnte, zu paralpsieren, bedt Rechtsanvall Dr. Werthauer sollen des pensionierten Stenererhebers Brinkmann, der wegen Melne des pensionierten Stenererhebers Brinkmann, der wegen Melne id bedurcht dann aber auf Grund der recherchierenden Thätigsteit des Hernstellt, dann aber auf Grund der recherchierenden Thätigsteit des Hernstellt, dann aber auf Grund der recherchierenden Thätigsteit des Hernstellt, dann aber auf Grund der recherchierenden Thätigsteit des Hernstellt, dann aber auf Grund der recherchierenden Thätigsteit des Hernstellt, bann aber auf Grund der recherchieren freigesprochen morden ist, sei von dem Bertreter des Instigministers, Herns d. Redes-Pliagstädt, bezw. durch den Ober-Staatsanvall Dr. Bachler durchaus anersannt worden, indem Geren Brinkmann nicht nur seine Kosten ersetzt und eine Entschädigung für unschuldig verbüste Strafe zugebilligt worden ist, sondern nan ihm

beutung waren. Auf tweiteres Befragen bes R.A. Berthauer bestätigt ber Benge, bag Juftigrat Dr. Gello ihm funf Tage nach Beenbigung ber erften Berhanblung in einem

Belobigung&brief

feinen Dant baffir ausgesprochen hat, bag er in ehrenvoller und burchaus forretter Weise gearbeitet habe und daß er nur unter ber Bebingung mit Recherchen betraut worden sei, bag er sich aller unstauteren Mittel zu enthalten habe. Beuge Schulze betont, bag er biese Bedingungen erfüllt habe, in sachgemäßester Weise vorgegangen fei und daß fich in ber borigen Berhandlung auch nicht ein Blintten feiner Beftftellungen als unrichtig erwiefen babe. Dr. Werthauer: Hat ber Zeuge, soweit Menschen überhaupt etwas exmitteln können, die volle Ueberzeugung, daß der Angellagie Sternberg im Falle. Bohda völlig unschuldig ift?—
Zeuge: Ich habe die volle Ueberzeugung. — Der Borsihende halt solche Fragen nicht sur zulässig, ebenso inhibiert er eine Frage des Angellagten Sternberg: Ob dem Zeugen bekannt sei, daß nenerdings geplant gewesen sei wieder ein neuer Wohnen. Ob bem Bengen befannt fei, daß neuerdings geplant gewesen fet, wieder ein neues Dabden abgurichten und an Frau Sternberg herangutreten, um bon ihr 800 000 M. heraus-gupreifen. — Beuge Schulze wird vorläufig entlaffen. hierauf begrundet Justigrat Dr. Sello die von der Ber-

teibigung befchloffenen Untrage, bie auf eine

Bertagung ber gangen Berhanblung hinauslaufen. Die Berteibiger beantragen zunächst, daß sich der Gericktshof auf Erund des § 6 der Strafprozest-Ordnung, für un au fi an dig erkären möge. Die Berteidigung stede auf dem Stand-punkle, daß durch die Aussagen der Frieda Boyda, die fortgesehrunke, daß durch die Aussagen der Frieda Boyda, die fortgesehrunke, daß der Gerunteikung des Angellagten Sternberg unmöglich herbeigesührt werden könne. Die Berteidigung müsse aber damit rechnen, daß der Gerichtshof in der Beurteikung der Glaubmütrdigleit der Boyda eine andre Ansicht hat. Alsdann würde die wesentliche Unterlage für die Feststellung des Thatbestands die ersteilliche Aussage der Frieda Boyda vor dem Untersuchungsrichter Jandgerichtsrat ha m el bilden. Richt nur bet dieser Bernehmung, sondern auch bei zwei andren Gelegenheiten habe die Frieda Boyda klipp mid klar ausgesagt, daß sie flipp mid flar ausgefagt, bag fie

mit Gewalt

gu ben unglichtigen Sandlungen gezwungen worben fel. Rach Anficht ber Berteibigung gehe es umnöglich an, biefen enticheibenden Zeil ber Ausfage einfach auszumergen und tein Gerichtshof ber Welt werde fich bagu verfteben tonnen, aus einer folden Ausjage nur bas herandzunehmen, was zu einer Bernrteilung bes Au-geslagten führen tann, ohne bie Zuständigkeit bes Gerichts zu gesährben. Rach der Ueberzeugung ber Berteibigung sei bas

Schwurgericht guftanbig.

Man tonne die Ausiage bes Kinds entweder als Ganges gelten laffen ober nutifie fie als Ganges verwehr fen, es fei unguläftig, nach Belieben einzelne Details heranszunehmen. Hir ben Fall, daß ber Gerichtshof nicht icon jeht die Ausfage ber Bonba für völlig unglaubwurdig halte und gur Freifprechung tomme, miffe die Sache unglaubwürdig halte und zur Freisprechung komme, mille die Sache vor das Schwurgericht verwiesen werden. Die Verteidigung stelle aber noch zwei Eventualanträge; L. Beaufrage sie die Gernesnung der Margarete Fischer in Kew Jork darüber, daß die heute produzierten Briefe in der Ahat von ihr herrühren. Ferner soll sie bekunden, daß ihr von unzüchtigen Dandlungen des Angellagtep mit der Frieda Bohda weder aus eigner Wissenschaft noch aus den Mitteilungen andere das geringste bekannt ist. Aus den Briefen ergede sich dies zur Eribenz Wargarete Fischer habe selbst zu der Zeit, als sie durch Drodungen Geld von dem Angeslagten heransholen wollte, bei den verschiedensten Gelegenheiten der Bohda nicht mit einer Silbe Erwähnung gethan, der einzige Fall, in welchem sie von einem Erwähnung gethan, ber einzige gall, in welchem fie von einem fleinen 12jabrigen Mabchen ipreche, beziehe fich nicht auf bie Wohba, foubern auf die Ehlert. — 2. Ein weiterer Antrag ber Berteibigung gebe babin, ben Beifiger

Landgerichterat Raempfe ale Beugen

zu vernehmen. Dieser sei in der ersten Verhandlung Referent und Urteilsfasser gewesen und werde bezeugen, daß die Ehlert das vorige Mal auf ausdrückliches Bestagen ausdrücklich bekundet habe, sie habe mit Sternberg nur einmal bei der Fischer zu thum gehabt, während sie jest mit dem völligen Rovum hervorgesonunen, daß dies auch dei der Frau Töpfer geschenn sei. Da die Ehlert jest eidesmündig sei, so halte es die Verteidigung für einsent wichtig, seitzustellen, od die Ehlert diese neue Behauptung einsach aus der Lust gegriffen und sich aus dem Juhalt der vorigen Verhandlung einsach ein Märchen tonstruiert hat. Das würde von großem psychologischen Wert sein und die Warnung enthalten, bei der Würdigung solcher Aussagen weiblicher Zeugen äußerst vorsichtig zu sein. — Rechtsanwalt Dr. Wen de lervoeitert vorsichtig zu sein. — Rechtsanwalt Dr. Wen de lervoeitert den Antrag dahin: nicht nur die jezigen beiden Beisitzer Landgerichtstäte Regenderg und Kämpse, sondern auch den früheren Beister Vandgerichtstat Frih die darüber zu vernehmen, das Frieda Worde bei der vorigen Verhandlung die Anweidung von Gewalt behauptet hat. — Staatsanwalt Eraut gu vernehmen. Diefer fei in ber erften Berhandlung Referent und Urteilsfaffer gewesen und werbe begeugen, daß die Ehlert Anwendung von Bewalt behauptet hat. - Staatsamwalt Braut widerspricht ben Antragen enischieden. Der Einwand ber Ungu-Staatsamvalt Braut jiandigleit sei schon in der vorigen Berhandlung als unbegrindet gurudgewiesen. Es fehle jeder Rachweis, daß Gewalt angewendet worden ist, insbesondere fehle auch das subjettive Moment, daß der Angeklagte Sternberg solche Gewalt angewendet habe. Das der Antrage begiglich der Bernehnung der Fifder in Rem Jort und ber Landgerichtsrate Regenberg und Kampfe betrifft, fo bedeute ber erfte nach feiner Meimung nichts andres, als eine

und der andre solle den Gerichtshof sprengen, das heißt auch auf biesem Wege die Sache verschleppen. — Rachdem die Rechtsanwälte Dr. Werthauer, Dr. Mendel und Justigrat Dr. Gello den Ausführungen des Staatsanwalts scharf entgegengetreten, zieht sich

ber Gerichtshof gur Beratung gurud.
Der Gerichtshof entscheibet fich babin, bag er nach Schluß bei Beweisaufnahme fiber bie

Buftundigfeitefrage supandigreitofenge
fich schlissig machen werde. Bas die Margarete Fischer betrifft, so soll bersucht werden, sie gur Gerichtsstelle zu bringen. Der Staatsanwalt soll ersucht werden, sie elegraphisch zu laden und ihr die ersorbertichen Reisedsten kelegraphisch anzuweisen. Bezüglich der Bernehmung der Landgerichtsräte beichlieht der Gerichtshof mit Andsicht auf die Strasproneps Ordnung (Genehmigung durch ben Borgefehten) ben Befchlich auszusehen.

Rechtsanwalt Dr. Berthauer beantragt nummehr, die herren Rate auch obne Genehmigung Des Borgefetten gu bernehmen, ba es fich fier nicht um Dinge bandle, bie die Amteverich wiegen. Beit berühren, fonbern um Dinge, die bie herren gebort haben. - Der Berichtehof erachtet ben neuen Beweisantrag ale burch feinen borberigen Beichluß erlebigt.

Reuer Umfall einer Belaftungegengin.

Es folgt hierauf die Bernehmung der jest lojahrigen Zengin Auguste Callis, die die Belastungszeigen in einem der beiben neuen Anslagefalle ist. Sie hat fich auf Grund der Annoncen, wo-nach junge Madchen zum Modellsteben gesucht werden, bei der Flicher dierenden Thätigleit des Herrn Schulze im Wiederaufnahme - Berfahren freigesprochen morden ist, sei von dem Bertreter des Justizministers, Herrn v. Rebe-Pflugstädt, bezw. durch den Ober-Staatsanwalf Dr. Bachler durchaus aneklannt worden, indem Geren Drinkmann nicht nur seine Kosten erseht und eine Entschädigung für
umschuldig verdüßte Strafe zugebiligt worden ist, sondern man ihm
auch junge Madden zum Wodellstehen gesucht werden, der aber
fahren freigesprochen morden ist, sei von der Angellagte Sternberg nicht sei hie habe früher in der ihr
vorgelegten Photographie des Angellagten den Mann wieder erfannt,
ihre diesbezügliche frühere Ansstag sei aber nicht richtig, sie
umschuldig verdüßte Strafe zugebiligt worden ist, sondern man ihm
auch junge Madden zum Wodellstehen gesucht werden, der aber
Angellagte Sternberg nicht sei habe früher in der ihr
vorgelegten Photographie des Angellagten den Mann wieder erfannt,
ihre diesbezügliche frühere Ansstag sein der nicht richtig, sie
umschuld von Beteltivs, beeinslust worden zu sein. Auf wiederholten
darauf erseut hat, daß des letzteren Dienste von wesentlicher BeBorhalt des Borstyenden, wie ste dem zu der angeblich unwahren

erften Ansfage gefommen fet, hat die Zeugin eine abgeichloffene Er-flarung nicht. Sie giebt auf Befragen zu, trop ihres jugendlichen Alters icon mit recht vielen Dannern im Berlehr geft an ben, behauptet aber, jest feit einem Bierteljahr einen anbren Lebensmanbel begonnen zu haben. - Der Borfigende macht auch biefe Beugin auf die Strafen bes Meineibs aufmertjam und gebt hervor, Zeugin auf die Strafen des Meineids aufmerkiam und hebt hervor, daß sie bei den drei ersten Vernehmungen gang das Eegenteil bekundet habe. Die Zeugin bleidt dabei, daß sie heute die Bahrheit gesagt habe, und behauptet, daß sie heute die Bahrheit gesagt habe, weil Frau Hausmann ihr Wal die Unwahrheit gesagt habe, weil Frau Hausmann ihr das nahegelegt habe. Frau Heit beim Direktor Auppa gewesen, um Geld zu erhalten, und da sie solches nicht erhielt, habe sie gesagt, die Zeugin solle nur so, wie geschehen, ausslagen, das lönne gar nicht ichaden. — Angell. Sternberg glaubt, daß eine ganze Reihe von Womenten vorliege, welche zelgen, daß die ersten Ausslagen der Zeugin unwahr sein müssen. Die Zeugin wird von dem Vorligenden immer auss neue besagt, wie sie es erstären wolle, daß sie in den ersten — angeblichen unwahren — Ausslagen and alle Einzelheiten der unsittlichen handlung mitteilen sonnte. Sie bleibt dabei, daß sie die

Unwahrheit früher gefagt habe

und beutet auf Mengerungen bin, die ihr die Sausmann gemacht habe und burch fie vielleicht unbewußt beeinflußt worden et. Sus den zur Berlefung gebrachten Protofollen über die erften Bernehmungen der Zeugin gebt hervor, daß fie früher mit Lampenschirmen und Blumen hausieren ging und auf diese Weise mit der Fister in Verührung getommen ist. Sie tst daun ständiger Gast doselbst gewesen. Sie bleibt dabei, daß Sternberg der Mann nicht sei, mit dem sie dort versehren. der Vorsigende hebt immer wieder bervor, daß die Bernehmung der Zeugin sehr ausgedehnt gewesen sei und sich auf alle möglichen Einzelheiten erstreckt habe, die der Zeugin um-möglich alle entsalen sein können. Auf Befragen des Borsigenden erklärt die Angell. Wender, daß nicht Stemberg, sondern ein Graf, dessen Kamen sie nicht nennen wolle, der betreffende Mann

Die Bernehmung ber Beugin Callis wird bierauf unterbrochen und die Sigung auf Donnerstag 91/n Uhr verlagt. Die Mitt-wochefigung fallt aus, um Beit zu ber Guche nach ben Briefen ber Bfeffer in ben Geschäfteraumen bes Angell. Sternberg zu gewinnen.

Tokales.

Die Arbeiter Bilbungofchule veranstaltet jum Sonntag, ben 18. Robember, im großen Saale bes Gemerfichafishauses, Engel-lifer 15, ju Ehren ber befannten italienischen Bollsbichterin ab a Ufer 15, zu Ehren ber befannten italientschen Bollsdichterm Aba Regri einen Konzert. Abend, wozu nur erste Kräfte als Mitwirkende herangezogen sind. Die Kammermusst wird ansgeführt von den Herren David Bisaisch (Sioline), Hermann Spöndsh (Biola). Mar Schulz Fürftenberg (Ecklo), Kaul Friedrichs (Klavier), Gesang; Fel. Camille Weiß, Feltvortrag: Fel. Dr. Bygodzinski, Kecitorion: Gern War Laurence. Der Eintrittspreis beträgt, inklusive Carderobe, Brogramm und Liedertexte, nur 50 Pf. Diese Beranstaltung wird sich den früheren würdig amschließen, und darf man wohl einen geblesichen Besuch erwarten. gablreichen Befuch erwarten.

Chrenburger Bertram. Die Melbung, bag ein Zeil ber Stadtverordneten mit ber Abficht umgebe, bem Stadticimient Bertram bei feinem Ausscheiben aus ber Kommunalverwaltung die Ernemung gum Chrenbfirger von Berlin gu berichaffen, war alfo boch fein Scherg! Dehr als 80 Stadtverorbnete haben jest, wie wir icon furg mitteilten, ben Antrag eingebracht, bem am 1. Januar in den Rubeftand tretenben alten Beren megen feiner Berbienfte um bas Berliner Schulwefen bas Ehrenburgerrecht gu verleihen. Als die Rachricht, daß etwas berartiges geplant werbe, por etwa 14 Tagen jum erstenmal auftauchte, ba erichien uns bie Sache nicht glaubhaft. Bir befennen, bag wir auch jest, wo ber Untrag felber vorliegt, noch immer nicht recht versteben, was bamit eigentlich begwedt wird. Diefer Antrag icheint in ber That, wie bie "Bolle-Beitung" meint, ben Schluß gu rechtfertigen, daß jene Stadt-verordneten nicht herrn Bertram für bas, mas unter ihm gegen bie Berliner Bollofcule geffindigt worden ift, verant wortlich gemacht wiffen wollen. Das wurde ja auch nur dem Sachberhalt entiprechen. Bir haben ftete hervorgehoben und oft nachgewiesen, baß biel weniger herrn Bertram, als jene befannte, fich "freifinnig" nennende Debrheit ber Stadtverordneten.Berfammlung, von ber fich herr Bertram als Bertgeng gebrauchen laffen mußte, bie Soulb an den gablreiden Mangeln bes Berliner Bolls. idulwefens trifft. Soll man aber (mit ber "B.-B.") an: nehmen, daß biefe Mehrheit nun fich felber bor ber Deffentlichfeit für bas Berliner Schulelend berantwortlich machen will? Wenn bas ber Fall mare, ja bann hatten wir unfre "freifinnigen" Stadtwater wirflich nicht gefannt ! Bielleicht ift die Sache fo gu ertlaren, daß diefe tommunalen Bierben des Berliner "Greifinns" fich felber nicht tennen, will fagen : daß fie bei aller Anauferigfeit, die fie dem Bollsichnimejen gegenfiber fo lange bewiefen haben, fich noch für befonbers freigebig und die Arbeit, die fie burch herrn Bertram ausführen liegen, für gut und ausreichend halten - für ausreichend in Anbetracht des Umftands, daß es fich babei eben nur um bie Bollsichule handelte. Dann wollen fie am Ende auch weniger ihr Wertzeug herrn Bertram als in ibm fich felber und b

"Reine erfreuliche Epifobe unfres Gemeinbelebend." "Keine erfreuliche Episobe unfres Gemeindelebend." In dem erst jegt verössentichten Daupt-Berwaltungsbericht des Wagistrats für das Jahr 1898-199 wird eine aussährliche Darstellung des Piels arb eiter fri egs gegeben, aus dem der Magistrat bekanntlich als Besiegter hervorgegangen ist. Der gauze Groff über die erkittene Ried die die Hosen in diesem Episog noch einmal zum Ausdruck. Auch die böse Presse bekommt dabei noch eins ausgewischt. Die durch die Geteiligten geschürte Aufregung. Iesen wir in dem Bericht, "wuchs immer mehr, zumal die össenliche Presse alse Eurscheidungen, die zu unstenn Rachteile ergingen, berzeichnete, während von micht wenigen zu unstenn Guntlen ergangenen konn einvos in die wenigen zu unfren Gunften ergangenen toum etwas in bie Deffentlichteit brang, und außerte fich in immer heftigeren und gunt Teil fcmabenden Ausfällen gegen ben Magiftrat und insbefondere Teil ichmabenden Ausfällen gegen den Magistrat und insbesondere gegen den Oberdirgermeister in Beitungsartiseln und Petitionen." Der betreffende Abschnitt des Berichts schließt mit der Bemerkung, daß die Angelegenheit in mancherlei Beziehung leine erfreuliche Episode unserd Gemeindelebens bildet." Här diesen Sat darf der Magistrat auf die Justimmung weitester Areise der Bevölkerung rechnen. In der That, der Steet des Berkiner Magistrats mit seinen Bureau-Hilfsarbeitern war leine erfreuliche, sondern eine tief beschamen de Episode unsres Gemeindelebens.

Die ftäbtischen Stisbeamten hielten am Montngabend eine Berfammlung ab, in twelcher fie über die notwendigen Schritte gur Erhöhung ihrer Gehalter antäglich ber Teuerung ber Lebenomittel

Mit ben Mitteln bes Schusterle haben nach der "Krenz-geitung" liberale Leute bei den Kirchen wahlen am Somptag agttiert. Wir hatten bekanntlich, als in einem Aufruf von einem tirchlich-liberalen "Arbeiterkomitee" die Robe war, bei Er-wähnung des Aufrufs betont, daß Socialdemokraten als Hillstruppen dei den Kirchenwahlen nicht zu haben wären. Rum berichtet die "Krenz-Zeitung";

Friedensgemeinde wurde namlich biefe Abiage bes Borwarts bon einigen Liberalen flugs in eine Beffir worfung umgelogen und turg vor ber Bahl, ale teine Biberlegung n m gelogen und tutz vor der Wahl, als teine Widerlegung mehr möglich war, eine anonyme, gebruckte Postkatte an die Wähler geschickt, die also anhebt: "Arbeiter! Zu den Kirchenvohler schreibt ein Arbeiterkom itee im "Vorwärts" in Kr. 255: Oelft einen Schupwall aufrichten gegen die immer dreister auftretenden Bestebungen zur Knechtung der Geister ..." usw. Nun solgt sene erwährte, vom "Vorwärts" abgedruckte Aotiz. Die Abs a ge des "Vorwärts" wird aber un terfol a gen."
Renn die Witteilung des fansenstinen Natur schumt dann

Benn die Mitteilung bes tonfervativen Blatts ftimmt, bann haben die in Betracht tommenden "Liberalen" gu tirchlichen 8 meden Mittel angewendet, die von Menichen mit einem Fimlen

Shrgefühl im Beibe ichuftig genannt werden.

Gegen ben Strassenhandel. Die Berfügung des Bolizeis präsidenten, welche den Strassenhandel in der Rahe der Markthallen unterfagt, ist bekanntlich vom Kammergericht als zu Recht bestehend anerkannt worden. Aus der Entscheidung gebt hervor, daß dem Bolizeispräsidenten, auch ohne Zusimmung des Wagistrats, das Recht zusieht, den Straßenhandel gänzlich zu verbieten. Bertretern von Bereinen, die dein Bolizeipräsidenten um Erlaß eines solchen Berbots eingekommen waren, wurde die Erklärung zu teil, daß man polizeisscheits nicht abgeneigt sei, den Straßenhandel schon aus Bersehrschässichten gänzssich zu verbieten, doch wolle man nicht ohne Kusimmung des lich zu verbieten, doch wolle man nicht ohne Luftimmung des Mag i ftrats vorgehen. Die am Mittwoch stattsindende gemeinsfame große Bersammlung von gewerdlichen und Erundbesitzervereinen will nun den Magistrat auffordern, dem Berbot des Straßenhandels

Augunimmen. Unzweiselhaft werben auch die bedrohten Stragen. hand ler zu Abwehrmaßregeln schreiten und in dem Fall, daß das Berhängnis dennoch über sie hereinbricht, sich um Erleichterung ihrer zuklniftigen Lage bemühen. Diese Erleichterung könnte z. B. durch Berbilligung der Standplätze in den Markthallen geschaffen

Der Berficherungswert bes Berliner Rathaufes beläuft jich nach ber Reuabschätzung, die die städtische Fenersocietät mit Rückschaft mit die in den letzten Jahren erfolgten Erweiterungsbauten (neue Kochsliche im Rathauskeller usw.) vorgenommen hat, auf 7417700 Mark. Die im Rathause vorhandenen Wöbel, Bücker, Kunstgegenstände usw. sind bei drei Versicherungsgesellschaften sitr 2 146 275 M. gegen Feuer versichert.

Die Aufhebung von vier Fernsprechämtern bes Berliner Renes ift jest endgültig auf die Racht vom nächsten Mittwoch auf Donnerstag den 15. Rovember festgesetzt. Am Morgen des 15. treten das Stadt-Fernsprechamt Berlin 5 in der Königsstraße sowie bie Fernsprech-Bermittelungsanstalten in Schöneberg, Stralau und Beftenb außer Thatigteit. Die an bas bisherige Amt 5 angeschloffenen Die Zeilnehmer in Serlin werben auf die Aentier 1, 3 und 7 verteilt. Die Zeilnehmer in Schöneberg fommen zu den Ferniprechamtern des Westens 6, da und 9, je nachdem sie Einzelgebühr oder Baufchgebihr entrichten. Die Stralauer Teilnehmer werden dem Berliner Amt 7 in ber Blumenfelbestraße und bem Amt Rummelsburg gu-geteilt. Die Teilnehmer von Beftend endlich werden famtlich mit bem Charlottenburger Amt vereinigt.

Das Märfifche Brobingial-Mufeum, bas im borigen Jahre bom Köllnischen Rathause nach bem Dause Zinmerstr. 90 umziehen nutzte, wird am Donnerstag, den 15. Robember, zum ersteumal für das Publikum wieder gedisnet sein. Bon da ab wird das Publikum wieder gedisnet sein. Bon da ab wird das Publikum wieder wie früher Sonntags von 11 bis 11/2, Montags und Donnerstags von 11 bis 21/2, Uhr freien Zutritt haben.

Bartehallen an ber Straffenbahn. Der Grundbefigerverein "Siben" hat in seiner gestrigen Sigung beschlossen, ben Magistrat aufzusordern, barauf zu bringen, daß die Stragenbahngeiellichaft noch filr ben bevorstebenben Binter Warteraume fürs Bublitum einrichte. An andern Orten, so im verfehrereichen Samburg, find solche Sallen feit Menfchengebenten borhanden.

Serr b. Meerscheidt - Sulleffem ift infolge ber durch ben Sternberg. Prozeh erlittenen Aufregung von einem "Rervenchoe" bestallen und betilägerig geworden. Der Rervenchoe wird nicht die schlimmfte Folge ber bekannten Enthüllungen sein.

Auch ein Berhänguis des Sternberg Prozesses. Eine unangenehme lleberraschung wurde gestern im Gerichtsgedände dem Kaufmann Schn eider aus Frantsurt a. D. bereitet, der im Prozes Sternberg als Zeuge bernonmen wurde. Als der Zeuge seine Aussage beendet hatte und auf den Korridor heraustrat, wurde er von einem Gerichtwollzieher begrüßt, der auf Erund einer offenen Ordre ihn pfänden zu mitsen erklärte und ihm seine lihr und das Geld, welches er dei sich suhre, abnahm.

Krampftranke werden von den Unfallstationen, wie bas Auratorium mitteilt, gufolge Anregung des Polizeipräfidiums in Zukunft aufgenommen und in besondren Räumen behandelt.

Arbeitslosigkeit hat den Cementarbeiter Bernhard Hilbrecht aus der Dunckefte. 13 in den Tod getrieden. Der Seldsimord ist außerordentlich traurig, da Hilbrecht eine Frau und sechs Kinder im Alter von 1 dis 18 Jahren hinterläßt. Der Mann war dier Wochen lang dei der Deutichen Cementbangesellschaft beschäftigt, wurde aber vor acht Wochen entlassen, weil es an Arbeit fehlte. Seitdem ging er seden Tag weg, um Beschäftigung zu sinchen, sand aber teine. Endlich packte ihn die Berzweissung. Wöhrend seine Frau, die einen Hausterhandel mit Blumen betreibt, gestern abend um 6 Uhr draußen war, schickte er seine Kinder aus der Stude in die Kicke und ermachnte sie, sin nicht zu sieden, da er schlassen wolle. Erst um 7½ Uhr sollten sind die ihren Wann als Leiche wieder. Er hatte sich nich einer Gardinenschung an Fentressen gerbangt. Wit einem Aussche brach Garbinenschnur am Fenfterfreug erhangt. Dit einem Aufichrei brach bie Frau gufammen, und bas Jammern ber Rinber erfüllte bas Hans,

Die finte Sand abgeriffen murbe gestern mittag 11/2 libr bem Monteur Osfar Quags aus ber Swineminberftr. 42. Q., ber Q., ber bei der Firma Paul Müller in der Rifterstraße angesellt ift, wollte in einer Buchdruderei in der Kaiserstraße einen Fehler an der Buchdrude Schnellpresse schieder griff er verseheutlich mit der linken Hand zwischen zwei Walzen, so daß ihm die Dand dis auf den Daumen völlig abgerissen wurde. Der Schwerverletzte wurde, nachdem ihm auf der Unsaltation ein Rotverdand angelegt warden war, zum Kransenhause Friedrichshain gebracht.

Ginen heftigen Jufammenftoft gab es gestern, Dienstag-nachmittag um 2 libr an ber Ede ber Fehrbellinerstraße und bes Beinbergswegs zwifden einem eleftrifden Stragenbahnwagen und einem Breat bes Rohlenhanblers Karl Schafer aus ber Juvalibenftr. 8. einem Breaf des Kohlenhändlers Karl Schäfer aus der Juvalidenste. 8. Schäfer wollte von der Kastanien-Allee ein Spind nach der Fehrbellinenste. 14 bringen. Während er den Plat auf dem Bod eimachm, sasen drei Frauen auf dem Wagen. Als er don dem Weinbergstweg in die Fehrbellinerstraße eindog, lief ein Wagen der Weinbergstweg in die Fehrbellinerstraße eindog, lief ein Wagen der Binie Winetaplat Schöneberg, der ebenfalls von der Kastanien-Allee heradiam, mit großer Heinstellie auf iein Fuhrwert Hinten auf. Schäfer wurde vom Bod auf die Straße geschlendert und von seinem eigenen Wagen übersahren. Er zog sich bedeutende Verlehungen an der rechten Hand und am linken Fuß zu. Die Rettungswache 3 leistete ihm die erste Histe. Die drei Frauen, die sich am Wagen seitstellen, kamen underlept davon, das Spind wurde vollständig zertrimmert, der Wagen schwer beschädigt.

Arbeiterrifito. Beim Aufftellen einer Ruftung auf bem Ren-ban Leipzigerftr. 184 fturzte ber Arbeiter Ludwig Gerbinsfi etwa 8 Meter hoch auf einen Saufen Rauersteine binab und trug eine Quetidung bes Bedens und ber Rippen davon.

Durch Berbrühen toblich berungluckt ift ber 11/2 Jahr alte Sohn Richard des Kaufmanns Glafer aus der Chriftburgerstraße 2. Frau Glafer war vorgestern in der Rüche, um für ihn Sohnchen ein

Den Liber alen, die ganz bestimmt (? D. R.) auf die Silfe Bad zurecht zu machen, mahrend der Kleine fich in der nebenan beber Socialdemoltraten gerechnet hatten, war dies natürlich sehr legenen Stude befand. Sie goß in eine hölzerne Banne, die auf
unangenehm. Aber man half sich auf hochst einsache Beise. In der dem Fußboden stand, einen Kessel tochended Basser und wandte sich bann nach der Leitung um, der fie faltes Baffer entnehmen wollte um es bem tochenben gugufeben. Ohne bag fie es fah ober horte, tam in biefem Augenbild ber Rleine aus ber Stube in bie Riche, machte fich an ber Banne gu ichaffen und fiel topfüber binein. Die Bunben, Die er fich namentlich an ber Bruft und im Geficht gugog. waren fo fchwer, daß es eine Reitung nicht mehr gab. Das Rind ftarb bereits am nachften Tage.

> Ein Echlafftellendieb treibt im Guboften fein Befen. Er bezeichnet fich als Bauflempner Rieer und giebt an, aus Ronigsberg t. Pr. gebürtig zu fein. Um Bertrauen bei feinen Birtsleuten zu erweden, zeigt er ein Sparlaffenbuch vor. Im Saufe Reichenberger-ftraße 74, wo der Dieb dies Manover bollführte, berichwand er am Tage, nachbem er gemietet hatte, unter Mitnahme eines bem Schlaftollegen gehörenben Siegelringe.

> Fenerbericht. Kurzschluß in der elettrischen Leitung verursachte am Dienstag einen Marm nach Aurmfir. 10. Befentlicher Schaben ist indes nicht entstanden. Oranienfir. 181 hatte sich Celluloid ent-gundet, wobei eine Berson leicht verlest wurde. Das Fener sonnte von der Wehr im Keim erfidt verlegt wurde. Das Fener konnte von der Wehr im Keim erfidt werden. In ber vorhergeschehen Racht wurde Camphausenstr. 19a bei einem Kellerbrande Gerümpel, Holzwolle und Badmaterial eingeäschert. Ein ander Kellerbrand war Wilhelmstr. 33 abzulöschen. Dier brannten Kisten und Leitern, und hatte die Wehr längere Zeit Wasser zu geben, um die Eefahr zu beseitigen. Beusselsstr. 54 hatte Terr Feuer gesangen, während ein Alarm nach Kursursenstr. 48 auf Boswilligkeit zurüczusäusühren war.

Mus ben Dachbarorten.

In Rigborf finben die Ergangungswahlen gur Stadt. berordneten-Berfammlung Donnerstag, ben 22. Robember, fatt. Bflicht eines jeben Genoffen ift es, icon jest bem unglinfligen Bahltage gum Trop für lebhafte Beteiligung gu agitiren !

Der zweigeleifige Musbau ber Strafenbahnlinie nach Banlow. Riedericon haufen ift hinter bem Ringbahnhof nunmehr in Augriff genommen worden. Er wird ausgeführt in Berbindung mit ber Regulierung der Schönhaufer Allee auherhalb der Ringbahn. Die Schonbauser Allee wird hier in derselben Beise gestaltet wie innerhalb der Ringbahn, d. b. sie besommt eine Mittelpromenade und zwei seitliche Fahrdamme. Die Regulierungsarbeiten erstreden sich zunächt nur auf bas Stild bis zur Kreuzung der Schönhauser Allee mit der tünftigen Christianiastrope. Sie sind auf bem weftlichen Sahrbamm bereits bis gur Geleislegung und Pflafterung borgefchritten.

Oberichoneweibe. Bu ber Gemeinberatsfitung am Dienstag ift ber Burgermeifter Edardt aus Imenau auf 12 Jahre gum Gemeindevorfieber ermablt morben.

Gerichts-Beitung.

Wegen bas Urteil im Roniger Deineibsprozes haben, wie ber "Magbeb. Big." gemelbet wirb, fowohl bie Ctaatsamvalt fcaft als auch die Berteibigung die Revifion augemelbet.

Begen Hebertretung ber Baderel Berordnung bes Bunbesrats war der Badermeister Schumann angeslagt worden, weil er einen Gesellen mit der Hersellung von Bodwaren und der Vordereitung neuer Arbeitsschichten (Ausschlätzen bon Mehl) länger als 12 Stunden, und zwar 1834 Stunden lang beschäftigt hatte, ohne dies in dem Kontrollfalender in der vorgeschriebenen Beife fenntlich ju machen. Das Schöffengericht fproch ibn frei. Das Landgericht als Berufungsgericht verurteilte ibn jeboch gu einer Geldstrase von 5 Mark, indem es aussischerte: Es stehe selt, daß im Betriebe des Angellagten am Ofterheit lig aben den Gesselle von 10 dis 113/4 libr vormittags mit dem Ausschüften von Wehl beschäftigt worden sei, nachdem er vorher ummterbrochen bereits 12 Stunden gearbeitet habe. Eine solche Uederzeitarbeit, die nur an 20 Tagen im Jahr zulässig sei, nusse aber vand der Bundes ratsberordnung durch Durchlochung oder Durchsteichung des betreffenden Tags seintlich gewocht werden, sofern es sich nicht um eine gelegentliche Dienstleistung liege hier aber nicht bor, denn das Mehlausdichtten sie in jedem Bäderelbetriebe notwendig. Es erfolge mehr oder weniger häufig, lehre aber im mer wieder, gehöre also zu den Betriebsarbeiten. Auch darauf, daß der fragliche Tag der Sonnadend bor Oftern geweien sei, lönne sich der Angellagte nicht bernsen. Die Bundebrats Berordnung gestatte bezüglich der Tage vor den großen Festen — Diern, Pfingsten, Beihnachten — Ausnahmen von ihren Borschiften nur insofern, als an diesen Tagen die Auch es paule zwischen aus ein den andeile Auch es rateberordnung durch Durchlochung ober Durchftreichung bes betreffenben aufe gwifden gwei Schichten von mindeftens 8 Stunden nicht innegehalten werben brauche. Im übrigen feien aber biefe Tage nicht besonbers zu behanbeln, auch an ihnen musse gegebenensalls bie Durchlodung bes Ralenders bor-genommen werben. — betr Schumann legte Rebision ein und machte geltenb, es jei ale eine gelegentliche Dienfleiftung angufeben, wenn ber Gefelle alle vier Bochen einmal Mehl ausichlitte. Der Straffenat bes Rammergerichts verwatf in-beffen die Revision mit folgender Begrindung: Der Borberrichter babe ben Begriff ber gelegentlichen Dienstellitung im Ginne ber Bundesrats. Berordnung nicht ber taunt. Als gelegentliche Dienstleistungen fomten nur die aucherhalb des Betriebs vorlommenden Dienstleistungen vetrachtet werden. Das Mehlausschütten gehöre aber zum ordnungsmäßigen Betriebe der Bäderei. Es erfolge öster, wenn auch in längeren Zwischenzäumen. Die Entsicheidung des Landgerichis losse auch sonst Nechtsirrtimer nicht

Landsmannichaft der Schleswig : Holsteiner. Mittmochabend 8½, Uhr in W. Zeuersteins Zeisäten, Alte Jatobir. 75: Berfammlung. — Wittmoch, den 21. November (Bustag) in odigem Lofafe: Platidentscher Bortragsadend. Kertintion: Derr Mor Laurence. Die Hilfs-Arantenkaffen von Echöneberg halten am Donnerstag, den 18. November, abends 3½, Uhr, im Kindhaufe, Haupfir. 5,6, eine öffentliche Berfammlung ab. derr Dr. Stein ipricht über: Wie verhalten wir uns dei plöhlichen Erfrankungen und Unglücksfäuen?

Dermildites.

Europäische Kultur. Der wegen Ermordung eines Mabchens 3mm Tode verurteilte Sabritarbeiter Wilhelm Bloeging wurde Dienstag felb in Kassel burch den Scharfrichter Keindels Magdeburg bingerichtet. — Rachdem die laigerlich russische Bacht "Bolarstern" bieser Tage die Reede von Kopenhagen verlassen hatte, wurde eine Hinrichtung an Bord vorgenommen. Ein Matrose, der grober Insubordination wegen (1) zum Tode verurteilt worden war, wurde gehent und seine Leiche ins Weer verlandt.

Der Schluß der Weltausstellung. Am Montag hat nun die Weltausstellung in Paris ihr Ende gesunden. Der leite Tag der groben Schau war von herrlichem Weiter begünstigt. Eine ungeheure Wenge strömte noch einmal in die Ansftellung, in der Hoffnung, dort dillig einzulaufen und sich noch in letzter Stunde Andenlen an die Ausstellung zu sichern. Die Billetvertäuser riesen die Eintrittsfarten zwei Stud zu 15 Cis. aus. Bon 2 Uhr an wuchen die Icharen der Besucher gewaltig. Am Abend wohnte eine zahlreiche Menschenmenge der lehtmaligen Beseuchtung des Wasserschlosses der Warseillaise wurden die Thore der Ausstellung geschlossen. — Der Gemeinderat den Paris nahm am selben Tage einen Antrag an, nach welchem er allen Frem den, welche die Beltausstellung besuchten, Erus und Dank übermittelt.

i	Stationen	Bormneten. from mm	Wind-	Winbfidrfe	Wetter	Trump, n. C.	0 W. W. W.	Stationen	Barometer. frand mm.	Winds riginng	Wilmbitdette	Better	Lemp. n. C.
	Swinembe hauburg Berlin Franff/M. Manden	760 764 763 762	088 088 088 088 088	FO NO 10 10 10	bib, beb. bebedt bebedt bebedt bebedt Rebel		201	Daparanda Betereburg Cort Aberbeen Paris	759	5 252 552	74	wolfig hth.beb. helter	1.11

Warmer und getiweise beiter, vielfach wolfig, mit etwas Regen und ziemlich frifden flidweftlichen Winben.

Berliner Betterburean.

Marfipreife von Berfin am 12. Robember 1900

	ALTERNATION OF STREET					
	*) Weigen, gut D. Etr.			Rartoffein, neue, D:Gtr.	6,-	A-
	mulitel "	15,22	15,18	Rindlietich, Rente 1 kg	1,60	1,20
ij	" gering "	15,14	15,10	bo. Band	1,30	1-
g	Roggest, gut	14,30	14,18	Schweineffelich	1,60	1,10
ą	" mittel "	14,26	14,24	Ralbfietich	1,80	1,-
f	gering	14,22	14,20	Dammeifieifch	1,60	1,-
ĕ	†)Werfte, gut	15,40	14,70	Batter .	2,80	2,-
f	mittel "	14,60	14,	Gier 60 Stud	4,80	8,-
H	- a gering "	14,10	13,20	Rarpfen 1kg	2,20	1,20
ä	Dafer, gut	16,20	15,20	Male .	2,50	1,40
3	. mittel .	15,10	14,20	Banbes	2,60	1,-
9	gering .	14,10	13,20	Dechte .	1,80	100
i	Michifires .	7,16	6,83	Bariche .	1,80	0,80
ı	Den .	7,60	b,-	Schlele	8-	1,20
ı	Grbfeit .	40,-	25,-	Blete	1,40	0,80
۱	Speifebohnen .	45,-	20,-	Rrebje per Shod	12,-	2,50
ı	Linfen .	70,-	30,-	No. of Co., white, and	-	mnt-
	The second second					

f) frei Bogen und ab Bahn.

Probuktenmarkt vom 13. November. Am heutigen Frühmarkt ent-wideite sich für Weigen und Roggen ieste Tendenz insolge der höheren aus wörtigen Kotterungen und des irostigen Wetters. Am Mittagsmarkte wurde die Tendenz schwerze eines des Vereidung der Kogdeburger Wetterwarke, daß mitderes Wetter bevorkehe. Weigen und Roggen, die 0,70 M. beziehungs-weite 0,50 M. doher einsetzen, gingen sodier wieder auf den gestigen Schun-hand zurück. Daser sog auf Konsumfrage leicht an. Rüddli war geschöftstos. Spiritus. Ver Locospirius war mit 46,10 M. unverändert.

Briefkaften der Redaktion.

Die inrifilide Sprechiunde findet Moniag, Dienstag, Donnerstag und Freitog von 7-9 Uhr abende ftatt.

Bauarbeiter Berlin V. Berfammlungsbericht ift in ber Conntags.

Chanban. Bofinung und unbefannt, bom 14. ab im Reichstage gu

Spandan. Bohnung uns unbefannt, dam 14 ab im Reichstage zu erfragen.

Bräfibent. Bon Seifion zu Seifion.

O. Z. 71. Dos Deutiche Reich hatte bei der Zählung am 1. Dezember 1895 52 279 901 Einwohner. Die neue Zählung, die am 1. Dezember 1895 52 279 901 Einwohner. Die neue Zählung, die am 1. Dezember der demmen 1037 France. Die Bevöllerung Berlind betrug 1883 (fartgeichrieben, nicht gezählt i 810 000.

Breithobf Riedorf. Eine Woche vom Tage der Berklindung des Urteils ab. — C. D. II. Sie würden nur dann Anhyrike auf Rückaddiung gezahlter Beiträge haben, wenn Sie solche vom Tage Jürer Berklindung für 200 Wachen gezahlt gebaht hätten. Rach der Berhetratung gezahlte Beiträge kammen nicht in Betracht. — Röller. Berhaftung gezahlte Beiträge kammen nicht in Betracht. — Röller. Berhaftung desahlte mit der Anhalten wie Eagen und denn die Sachen auf Erund des Urteils durch einen Gerichtwochzieher pfänden und denn die Sachen auf Erund des Urteils durch einen Gerichtwochzieher pfänden und den nicht in Bertacht. — N. G. Wenden Sie sich an ein Infasiodurenn. — V. W. I. In Preuhen am I. Ottober 1874, im Weich am I. April 1875. Z. 10 Wonster. — 1600. Sie 6 Bochen daft. — 25. A. L. I. Iza, ebe entbehrlichen Sachen können gepfändet und verlagte Weschung oder Ruchtwaß, höchkens stein Jahre Beschung wird durch iede gezen den Tähre gerichtet Handlung unterbrochen und beginnt dann voh neuen. — Brahe Beschungen der Kahren gerichtet Handlung unterbrochen und beginnt dann voh neuen. — A. G. 1900. Kein, er ih nicht dazu verpflichtet. — F. W. 50. Bei Tages oder Wochenlohn: ja, dei Stundenlohn: nein. — G. W. 67. I. Sie untilen gegen der Kachenlohn: ja, dei Stundenlohn: nein. — G. W. 67. I. Sie untilen gegen der Wochenlohn: ja, dei Stundenlohn: nein — G. W. 67. I. Sie untilen gegen bei Krau (wenn Esefra, gezen den Wann) sagen genicht dann und dann der Winder der einselber pfänden und bestrucht der Weitels der Bertrag glit immer nur als auf 1, Ziehr verlängert. — B. 6. Kur der Wieder den Ernflichts des gergelt dannen Eine Mehren Eine A. Der

Centralverband der Zimmerer Dentichlands (Zahistelle Rixdorf.)

Den Rameraben biermit gur Rachericht, bag unfer werter Ramerab

Fritz Meyer

am 13. Rovember an ber Proletarier: Krantheit verftorben ift.

Chre feinem Anbenten! Die Geerbigung findet heute, Witt-woch, ben 14. d., nachm. 4 Uhr, ban der Leichendalle des Ripdoxfer Kind-hofs aus ftatt. (255/5 r Leigenban. 18 aus fast. Um rege Betelligung bittet Der Vorstand.

fin die rege Beteiligung bei ber Berrdigung meines lieben Manns Max Grimmer age affen gel-tesen und Kollesinnen der Rirma Berthold und bem Berband ber Buch-bruder und Schriftgieber fomte bem Arbeiter-Raucherbund Bertine unb Umgegend und Kornblume I meinen Die trauernbe Bitme Clara Grimmer.

Danksagung.
Hit die liebevolle Teilnahme und prochivolle Kransspende bei der Beerdigung unsted lieben Solnes Adolf Schulz, genannt Kern, sogen wir allen Freunden und Bekannten, instefendere dem Berdand der holzenbeiter, sowie den Kollegen der Stiema Ludwig unsern bergliechen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. I fammling.

Nachruf.

Den Mitgliedern gur Rockricht, bas am Freitag, ben 9. Rob., ber Sattler Otto Rebentich

verftorben tft. Der Vorstand der örtlichen Verwaltung Berlin, 3. M.: J. Haupt, Raiflerer.

Hir die so herzische, zahlreiche Teil nahme beim Begrähnts meines lieber Manns, Sohns und Schwagers, des Barfett-Tifdlere Otto Scheerer, iprechen hierburch allen Freunden, Befannten und Kollegen tiefgefühlteften Dant aus. 1000t Die traneruben Sinterbliebenen.

Dantfagung.

Sage hiermit allen Freunden und Befaunten, die uneinem lieben Mann die lente Ehre enviefen haben, instidelienbere für die iconen Krangfpenben meinen berglichten Dank. (10326)
Die trauernde Witten
Machilde Berndt nebst Kindern.

Herren-Vortrag über: "Sogenamteunbeildare Manner leiben" im "Fürftenhof", Köpnider-graße 137, abends 81/3 Uhr. Rur Perren! Einiritt frei! Keine Tellers

Tanzlehrerverein "Solidarität".

Dienstag, den 20. November 1900:

in Kliems Beftfalen, Bafenheibe 18-15. IIm 12 Uhr : Baufe,

nach berfelben große Beftpalonaife, verbunden mit verfchiebenen Beberraichungen Bur Aufführung gelangen bie neuesten Rund: und Gesellchaftstängen. a.: Suldigungs-Reigen. Cavotte Louis XIV.. Rokota Abelinischer. — Aufang 9 Uhr. Hierzu labet ergedenft ein Der Borffand.

Kunstl. Zähne von 3 M. au, norgüglich, Blombieren ichmergiod. Sanne ichmergiod beseitigt, Reparaturen josort. Goldstein, Oranienftt. 123.

Bur ben Inhalt ber Inferate m gegenüber feinerlei Berantwortung. Bublifum

Theater.

Mittwod, ben 14. Rovember. Opernhand. Margarethe. Unfang

Schnufpielhaus. Semele Turanbot, Bringeffin bon China. Anfang Opern . Theater (Broll).

Die Fledermans. Anf. Deutsches. Rojenmontag. 73/2 Uhr. Unfang

Weising. Johannisseuer. Ansang 71/2 Uhr.
Berliner. Die firengen Herren.
Mustang 71/2 Uhr.
Besidenz. Die Dame von Marim.
Ansang 71/2 Uhr.
Vened. Die Liebedprode. Ansang 71/2 Uhr.
Weisen. Hosfmanns Erzählungen.
Ansang 71/2 Uhr.
Editen. Haup. (2. Tell.) Ansang 8 Uhr.
Terestnondburder. Die Bildschiper.

Erceffionebutine. Die Bilbfdniper. Der Bar. Minfang

Daheim. Die Geiffa. Central. Die Geiffa. Anfang 71/2 Uhr. Thalia. Der Liebesschuffel. Anfang 71/2 Uhr. Enifen. König Kraufe. 8 Uhr. Mufang

Friebrich Withelmfrabtifches. Der Bigeunerbaron, Anf. 71/4 Uhr. Pelle-Miliance. Enfang 8 thr.
Wette Mijang 8 thr.
wert Enfang 8 thr.
Wetropol. Specialitätenborstellung.
The vertehrte West. Anfang
8 thr.

Mpollo. Specialitäten Dorftellung. Frankein Loreley. Anf. 8 Uhr. Palaft. Specialitäten Borffellung. Die Regimentonummer. Anfang

Reichsballen. Steitlner Sanger.
Reichsballen. Steitlner Sanger.
Kniang 8 Uhr.
Bolfage Banopilfum. Specialitäten - Borkellung. China in Berlin. Unjang mittags 12 Uhr.
Urania. Taubenfur. 48/49. (Im. Thealia. Taubenfur. 48/49. (Im. Thealia. Taubenfur. 48/49. (Im. Thealia. The beabidatigte und unbeabidatigte Ginfluh bes Meniden auf die Berbreitung der Tiere". Bon Brof. Dr. Warthall.
Indalidenfur. 57/62. Täglich abends von 5–10 Uhr: Sterns warte.

Shiller-Theater (Wallner-Theater).

Mittwod, abends 8 Uhr: Faunt von Goeihe, der Tragobie II Zeil (2. Abenb : Faufte Teb und Grlofung) Donnerston, obends 8 Uhr: Die Welt in der man sich langweilt.

Freitag, abends 8 uhr: Die Welt in der man sich langweilt.

Central Cheater

Die Geisha.

Opereite in 3 Alien von S. Jones.

Annareiteg und Freiteg: Die Geishn.

Commadend, den 17. Rovember zum cestenmat: Der Brautvater. Gesangsvosse in 3 Allen von Adolf Rosse und D. Plandeder.

Apollo - Theater. Um 9 Uhr:

Fraulein Loreley

Chavita. * Madge Ellis, Um 84/2 Uhr: The Josephis

unerreichte Fesselsprenger. Cacille Carola.

Sulivan u. Aranka. 10 Specialitäten.

früher Feen-Palast, Burgftr. 22. Monat Robember !

Gr. Konkurrenz - Programm! Meu! S1/4 Hhr! Ren! Meu! S/, lihr! Neu!

Die Regimentsnummer

Coffe mit Gefang von M. Reighardt.

Schlabebach, Schlächternitt.:

Direttor Richard Winkler.

Durchweg lauter Schlager!

Gisella,

reisgeringes Gef. u. Zang-Chartett
Mian Rosa Honnet und der

kleine Will, Kingaumer.

Horley-Trio, Musik-Grentic-Alt.

12 erstklassige Schannummern. Anfang: Bodent, 71/2, Sennt, 6 Uhr. Entree: 50 Pf.

Carl Weiss-Theater Gr. Brantfurterftr. 132. Faustreeht und Landfriedensbruch.

Gr. hiftoriid-romant. Schaufpiel in 3 Aften (7 Bilbern) von G. Ritterfelb:

Anten (* Staten) den G. Anteriater Morgen: Oteields Borfiellung. Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Kinder-Borfiellung: Rübeşahl u. Schneider Benedict. Ein neues Kindermar-den von J. Dill.





"Der beabsichtigte und unbeabsichtigte Einfluss des Menschen auf die Verbreitung der Tiere". Von Professor Dr. Marshall

Invalidenstr. 57/62. lani. Sternwarte. Nachmittags 5-10 Uhr.

CASTANS CASTANS PANOPTICUM

Neu! Dahomey-Dorf. Neu 38 wilde Weiber von der Leibgarde des Königs Behanzin, Kriegs- u. Gefochts-Scenen, Exercitien, Nationaltanze. Vorstellung : 12 Uhr mittags, nachm. von 3—10 Uhr stündl. "Allerseelen", neue Illusion! Russ. Damenkapelle Zarina. Entree 50 Pf.

Thalia Theater

Dregbenerftr. 72 Der Tiebesschlüssel. Große Musfinttungspoffe mit Gefang und Tang. Anfang 71/2 Uhr. Morgen: Diefelbe Borftellung.

3um 127. Male: Verkehrte Welt!

Musftattungeoperette in 6 Bilbern mit ber originellen, prochtvollen Fraueuparade.

Bother: Dasbrillante vollständig nere Movember-

10295

Specialitäten-Programm. Bonhair - Truppe Alice Berley

Beginn ber Borfteffung 8 Uhr, ber Opereite 9 Uhr 15 Min. Rauchen überall gestattet.

Brüder Pantzer

Noacks Theater

Beurmenftrafte 16. Der Hüttenbesiger, Schaufpiel in 5 Alten von Erich Ried. Donnerding: Der Bettelfindent bon Berlin.

Jansly.

Schöneberg, Hauptstrasse, vis-a-vis dem Rathaus. Donnerstag, ben 15. Robember, abenbo 8 Uhr:

Eröffnungs - Vorstellung

Passage-Iheater Unter den Linden 22. -Vorstellung

(Dager-Verstellung) thiglich 12 Uhr mittage bie 11 Uhr nachts.

Palast - Theater Jonseltader krummen

3. Sechataillon 2. Compagnie. Die Katze und der Engel.

Kolossaler Success der Specialitäten:

The Brazil girl

Zavan der fabelhafte Laterpenmann

12 Debuts.

Sensationeller Erfolg ID-Vorstellungen

Theater täglich ansverkauft.

Entree 50 Pf.



Ahimg! Sanssouci

Freitag, ben 16. Rovember 1900, abende 8 Uhr :

Versammlung

ber Bandeputierten aller jum Streitgebiet Berlin und Umgegend gehörigen Bauten im Gewertichaftshaus, Caal I, Engel-lifer 15.

Tagesorbnung: 1. "Bohnungenot und Roblenteuerung." Ref.: Reichstags:Abgeordneter O. Antrick. Berichiebenes. Um eine einheitliche Agitation auf ben Bauplagen gu ermöglichen, ift es notwendig, bas jeder Bau burch einen Delegierten vertreten ift. Die Berbandoleftung.

> Freireligiöse Gemeinde. Grosser astronomischer Vortrag

> Direktors der Treptower Herrn G. Archenhold Kometen und Sternschnuppen!

mit zahlreichen Lichtbildern

Sonnabend, den 17. November, abends 9 Uhr, in Kellers grossem Saal, Koppenstr. 29. Vor dem Vortrag und während der Pausen:

Instrumentalkonzert. Grosses

Nach dem Vortrag: Grosser Ball. Anfang des Konzerts S Uhr. [62/9]
Eintrittskarten a 25 Pf. sind in den bekannten Billetstellen der Freireligiösen Gemeinde zu haben. Der gesamte Ueberschuss wird dem Baufonds der Gemeinde überwiesen.

Der Vorstand.

Verein der Berliner Buchdrucker

und Schriftgiesser. Die Vereinsversammlung findet morgen, Donnerstag, den 15. November, statt.

Bente, Mittwoch, abenba |81/, Ubr. im Gewertichaftebaufe, Gugel-lifer 15:

Vertrauensmänner-Versammlung famtlicher Begirfe und Branchen.

Laged: Orbnung: 1. Die foctaspolitischen Aufgaben ber Gewerfichaften. Ref.: Kollege Robert Schmidt. 2. Werssatististeits und Differenzen. Berbanbs-

angelegenheiten. 284/1*
Berbanbobuch nebft Mitgliebsbuch legitimiert. 3cde Werfftatt ift verpflichtet, einen Bertranendmann zu entfenben. Die Orisberwaltung.

Donnerstag, ben 15. Robember, abenbs 81/3 Uhr, bei Echiller, Rojentbaleritt. 57: Branchen-Versammlung der Stellmacher.

1. Bortrag. 2. Distuftion. 3. Berbandsangelegenheiten und Ber

Verein socialdemokratischer Schankwirte Berlins

greifag, 16. November, nachmittags 5½ Uhr, im Lafal des Lollegen Gleinert, Schulftr. 29:

Derlammlung. 1. Bortrag des Synditus Dr. Schops. 2. Diskuffion. 3. Auf-nahme neuer Mitglieden. 4. Bereinsangelegenheiten. 80/20. Bu zahlreichem Bejuch ladet ein

Der Vorstand. 3. a.: Ferdinand Ewald.

Centralverband der Töpfer Deutschlands. Dennersing, den 15. Robember, abends 6 Har, bei Drunel. Preue Friedrichter. 20: 196/13

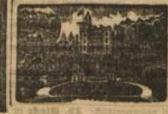
Seneral-Berjammlung der Filiale Berlin. 1. Die Reorganisation der hieligen Filiale. 2. Abrechnung vom 3. Quartal, Dampferpartie und Bergnügen, 3. Gewertschaftliches. Ritgliedsduck legitimient.

Orts=Arantenfaffe für das Gewerbe der Tischler und Bianpforte-Alrbeiter 311 Berlin. Donnerstag. 22. Robember, abends 8 Hftr, im Gemerfichaftsbaufe, Engel-Ufer 15:

General - Versammlung der Bertreter der Raffenmitglieder und der Arbeitgeber.

1. Bericht bed Borhands. 2. Wahl bed Nendanten. 3. Wahl von 5 Borhandsmitgliedern der Arbeitnehmer. 4. Wahl von 3 Borhandsmitgliedern der Arbeitnehmer. 4. Wahl von 3 Borhandsmitgliedern der Arbeitgeber. 5. Wahl von 3 Mewisoren zur Prüfung der Jahrebrechtung. 6. Antrag des Borhands betreffs Abschließung eines Dienspertrags mit den von der Kaffe beschäftigten Beamten. Der Vorstand.

Chronische Kranke,



bes. Lungen-, Hers-, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren-, Blusen-, Goschlechts-, Nerven-, Frauenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Gicht u. Rheumatismus werden mit best Erfolge behandelt in Bemeies Naturhellanstaft 12L*, Drachenkopf*, Eherswalde.

Pension inkt. vellständiger Behandlung von 35 M. pro Woche an während der Herbst- und Wintermonate. Aerzti. Leitung. Alles Weitere sagt der Prospekt, welcher frei versendet wird.

Secessionsbulne Meranberitr. 40. Die Bildschnitzer

Daheim. - Der Bar. Morgen: Diefelbe Borfteffung.

Cirkus chumann

Bente, Mittwoch, ben 14. November, abends prac. 7:/3 tlpr: Jum 53, mal; größte Maneges und Woffer Schaufind ber Gegenwart:

CHINA.

Der Arieg in Oft-Affien.
Die Uniren in Klautichou. — Aufftand der Borer; Krieg. — Berbundeten vor Tafta-Pefing. Reue Einlogen u

Die grafte Mitrattion ber Gegenwart. Cenfationelles Brabourftud. Die Erftürmung der großen 20 Any hohen glatten dine-

fijden Manrer. Die Siffung ber bentiden Blange. Borber : Riefen Brogramm. Aufttreien familicher nen engagierten Originaldreffuren bes

Der Towen-Baron mit feiner fomild breffierten Raub-

Empfehle meine biedjährigen Edel-Kanarien,

vorzital, geb. in Dobl, Klingel, Knorre, Schodel u. teiler Pfeife, a St. 6, 7, 8, 9 u. 10 Wt., Whit, a 1,50 Wt. Garantie für fleihige Sänger u. für gefundes Eintressen. Etwa nicht Gefallendes zahle Betrag zuräch ober Umraufch.

Tran Bertha Gorges, Thate (Sars).

Miliffl. Jahlt 2 Mart bekannt vorzügl.
Plombleren. Schmerzslose Bahnsieben.
Reparaturen in 2 Stund. Sprech. 8.—8.
R. Lange, Simmenstraße 25.
M. Lange, Simmenstraße 25.

Deutsche

Konzerthallen

Spandauer Brücke.

ausländische Kapellen

Gr. Theater-Vorstellung.

Täglich 30

Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag: Hoffmanus

Nordd. Sånger. Unjang Conntage 7 lift. Untree 50 Sf. Son 5-7:

Unterhaltnugs Mujit. Bodentags 8 Uhr. Enirce 30 Pf. Rach jeder Soirce:

Tanzkränzchen.

Bocheniogs Tanz frei, Bereins: und Borgugsbillets wochenings gillig. Säle zu Festlicht u. Berfammungen,

Reichshallen.

Tiglid: StettinerSänger.

Rum Schluß: (3um

Excellenz kommt! Anfang 8 Uhr. Bother: Rongert.

Miffwoch, ben 14. November, Elite-Abend.

ulf über tift. Tolle Streiche zu Wosser und zu Kande in 2 Alfen.
Besonders herborzuheben: Ber verliebte Chinese und die Bichelsborfer Zufanne im Bode.

Bicelsborfer Zusanne im Babe.

Brof. Rum vorlettenmal: OI Brof. Rum vorlettenmal: OI Brof. Rermanns sensationelle Demonitationen: Fesselning und rötselhafte Entifestlung eines Erräftings.
Die Jincht aus dem verschloss. Beiselniften mitten in der Manege.

Briffinster: Br. Clarfe, Szedos glavits, Bedini sowie der Reitsfünster: Br. Clarfe, Szedos glavits, Bedini sowie der Reitsfünsterinnen: Ris Clarfe, Artiselli und Audelassa. — Der Burthardt. Fostitt, Schulreiter. — Die der stämmten Gebe. Beldseman als Gover.

rühmten Gebr. Belbeman ale Borer. Senfartonell! - Roch nie bagewefen! bie 3 Afrodaten an Pierde: Borifihrung altueller Bilber butch bas amerikantiche "Biojcope".

Louis Kellers Fest-Säle,

Sente, fowie jeben Mittwoch: Br. Coiree d. Leipg. Sanger. Familien-Kränzchen. Anfang 8 libr. Programm 10 Pf. Louis Keller.

teppdecken fauft man am beften und billigften



Wo amusiert man sich grossartig? Hasonbeide 21 und Jahnete. 8 in Schnegelabergs Festsklen, Juh.: Max Schinder. — Telephon: Munt IV Mr. 1182. — Sente: Grosser Ball. — als Specialität: & Cigarren- und echten Weichselspitzen-Regen Derbunden mit Schlangen- u. Bondon-Regen u. diversen Vederraschungen. Täglich: Specialitäten Borbeilung. Entre frei. Gupfehle den geschren Gewerfichaften, Bereinen, Jahriten 1c. meine Täle, 300 und 1200 Verlanen fassen (mit Sichne) au Bersammlungen und Festlichteiten jeder Art. [57419*

Cirkus Renz-Konzert-Tunnel

Karlatrasse.

Bodentags 7 Uhr. Rur erstlassige Direktion: Sonutags 5 Uhr. Specialitäten. J. M. Hutt. Jeben Sonnabend nach ber Borfellung : Zang ohne Rachjahlung.

Männer-Vortrag über : Comangericaft, Gutftehung und Berhutung.

ster: Echwangerschaft, Entstehning und dergatung.
heute Mittwoch am Webbing, Müslerstr. 178. 8½ Uhr.
Die prostische Katurbeilhaudige Grundmann spricht.
Aninahme neuer Witglieber in den Borträgen und in der Raturbeil. 72 Köpnickerstraße 72 Brüden und Alusalt.
Aninahme Leprechst. 11-2, 6-8, Sommiags 11-12.
Derselbe Bortrag Frestag. den 16., Andreadistr. 21, abende 8½.
Großer Berliner Katurheilwerein,

FR. HAH

Berlin, Landsberger-Strasse 6263, am Alexanderplatz.

= Gründung 1825. ==



Worteilhaftes Angebot für den Weihnachts-Einkauf.



Beim Umbau meiner beiden Geschäftshäuser sind viele Waren leicht beschmutzt worden, welche ich zu ganz bedeutend ermässigten Preisen zum Ausverkauf stelle.

Sammet- und Seidenwaren. * Kleiderstoffe. * Gardinen. Teppiche. * Möbelstoffe. * Kostüme. * Morgenröcke. * Blusen.

kräftige erprobte Ware, Meter 24, 28 u. 32 Pfg.

Waschseide Meter 1,40.

von Hemdentuch, Sfück 95 Pfg.

sehr vorteilhaft, von 45 Pfg. an.

in bunt,"5/4 breit, Meter 32 Pfg.

Homespun reine Wolle, Meter 90 Pfg.

mit farbigen Streifen, 50 cm breit, Dtz. 5,00.

Seide und Wolle, sehr billig,

Plüsch-Reste.



Patzenhofer

ist ein vollmundiges Bier, feinstem Hopfen und edelstem Malz, von ausgezeichneter Be-kömmlichkeit. [5393L*

Preis frei Haus:

NO., Landsberger Allee 24/27. NW., Strom-Strasse 11/16.

mind Rinder. Barberobe. 30 Fertige Mänfel. C. Pelz, Rottbufer-Strafe Rr. 4.

Zähne 2 M., 16 Jahre Garantie. Vollkommen schmerzi. Zahn-ziehen 1 Mk. Plomben 1,50 Mk. Tellzahlung wöchenti. 1 Mk. Zahn-Arzt Wolf, Leipzigerstr. 130. Spr. 9-7.

ohlfahrts-Geld-Lotterle

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete-

Sammtliche Gewinne in Baar ohne jeglichen Abzug zahlbar.

Die Hauptgewinne sind:

Berlin W., Friedrichstr. 18. Filiale: NW. Wilsnackerstr. 63. Gleichzeitig empfehlen die beliebten Rote Kreuz-Loose à 3,30 (Porto u. Liste 30 Pf.)

Ziehung 29. November u. folgende Tage.

15. November, abds. 8 Uhr

beginnen 1249*
3 neue Abendturfe für Glef-trotechnit, Maichinenban u Brafritum. Anmeld, jederzeit im Burean der "Elektra", Pringenftr.55.

ade-Austalter Dampf., Bannenfowie famtliche mebiginifden Baber ift eröffnet.

F. Günzel, Brunnenstrasse 120, vis a vis der Demminerstr., Lieferant für alle Kronfentossen. Dienstog und Freliagvormittag Dampfbader für Damen.

Honig! Dibent. Bienenhantg, beste Qualität, vers fendet 9 Abs. netto gu 4 M. st. Radin. Glas gurudn. Blane Arbeits.Angüge für deizer, Monteure, Glestrotechnic. Mechaniser: Rittel. Blusen für Buchbrucker, Maler. Bildhauer, Ronditoren. Röche. Echlächter, Brijenre is. 550° Adolf Wecker, Berlin C., Mühlendamm 3. Blane Arbeite Anguge für Deiger, Monteure, Giettrotechnifer, Mechanifer: Rittel, Blufen für Buchbruder, Maler, Bilbhauer, Ronditoren, Roche, Echlachter, Frijenre ic. 559.

ähne 2 Mark. 10 Jahre Garan tie. Teilgahlung Boche 1 Ett. Vollkomm. schmerzi. Zahn-

ziehen i Mk., Plomben i Mt. J. Blumberg, Eljasfersir. 33, a. Oranienb. Thor. Spr. 8-7, Snigs. 9-1.

Zeilzahlung monatl. 10 M., liefert elegante Gerrens Garderobe nach Maß, auch bar Raffe

bemjenigen, ber beim Gebrauch meines

itändig geheilt wird. wan general ber minderwertigenRachahmungen. Auf Aufrage Broichtre gratis und franko durch das Pharmacentifche Burcau, Balkenburg (2.) holland. Rr. 270. Da Austand – Doppeis 54380°

der Fabri

Pfennig. Wort: 5 Nur das erate ort fett. Worte mit mehr als & Buchstaben zählen doppett.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nüchere

Verkäufe.

ahlstellen zu vertaufen. Berlin O. riebrich Kariftrage 11. [0762

Elegante vorjährige herrenholen, einfte Stoffe 9-12 Mart. Berfauf sonnabend und Sonniag. Berfand-aus Germania, Unter den Linden 21 II. Anabenanguge , Anabenpaletote,

Anabenjoppen, Riefenausmabl, Spott-preife. Rofenberg, Rottbuferbamm 93. Mabdentleiber, Dabdenmantel. Mabchenjaden, Riefenauswahl, Spott-preife. Rofenberg, Kottbuferdamm 93.

Reiterhandlung. Capesftoffrefte, Estimorefte für Damen : Jadetts, Rrimmerrefte, Afrodanrefte, Geibenplufdrefte, Riefenauswahl, fpottbill Kottbuferbamm 93. 399;

Rofenberg, Rottbuferbamm 93. Rofenberg. Rottbuferbamm 93. Rofenberg, Rottbuferbamm 93. Garbinenhaus Große Frantfurter

Brafe 9, parterre. 9011 Garbinen Specialgefcaft, Blumen frage 8. Auerfannt vorzügliche Ein-laufsquelle für Garbinen, Stores Rouleaur, Tüllbett- und Schmud

Wemontoir uhren, Regulatoren, spottbillig Leih haus Reauderstraße 6. Betten, Steppbeden, fpottbillig leibband Reanderftraße 6. 42/6*

Teppiche, Garbinen, Beibbaus Reanberftraße 6. Teppiche mit Garbenfehlern Babrifnieberlage Grobe Frauffurter

firage 9, parterre. 9028 Möbelverfauf. Rielbertpinden, Beritiow, Tiche, Spiegel, Bettfiellen, Sofas, Anchenmöbel bifligit Sebagian

firage 70, L Röhmaschinen sämtlicher Systeme, auch eine kanne gabinng, wöchentlich 1,00. Bestellung Bahnateiter E. Gedide, Stars Postfarre. Fechner, Dufstenstraße 26.

Nahmoschinen, beste Mingschiff, Bobbin. Abler, Schnellnäber, vor-und rüchvärts nähend, ohne Angah-lung, wöchentlich 1 Mark, bjährige Gorantie, Bostarte. Fretse, Rene Königstraße 82, Laden. [309R*

Singer Rahmafchinen, Ringidiff, Bobbin, Abler Schnellnaber, ohne Un-Lieferung, Boftfarte. Schmibt, Garter ftrafe 41 II. 4098

Ringichiff., Bobbin, Abler-malchinen. Schnellnäher, vor und rückvörisnähend. Ohne Angahlung, wöchentlich I Mart. Lieferung fofort. Bostfarte. Louis Landsberger, Lands-Postfarte. Louis Lanbsberger, Lanbs-bergerftraße 35. Rein Laben. [+130*

Gasbeizöfen! Sparfpfieme 7.— 10.— Reflettor 14.— Gastocher! Zweilochfocher 6.— Schneiber-Bügel-apparate, Gasplätteisen billig! Wohlauer, Wallneribeaterftraße 32

Giferne Defen aller Spfteme, Kronen, Loven, Doppelarme, familiche Beleuchtungs Gegenfande. Karl Laufimaun, Müllenhoffftrage 19,

Kanarienhähne, große Auswahl feparat, Knorrs, Hohle, Klingelroller, fünf Mart an. Bogelhandlung Oranienstraße 87. [970b

Steppbeden am billigften Gabrit Grobe Frantfurterfirate D, parterre. Dobelbante , Bertzeug , billig. Beuter, Laufiperftrafie 10. (10345

herrenubren, golbene verfallene, portbillig. Leithaus Rene Schon-auferfrage 11. 87/16

Rleine Tifchlerei, gwei Bante, gute Rundschaft, frantheitshalber zu ver-taufen. Raberes City Baffage, Eigarrenlaben bei Lindener. (1027b

Refeauraut gutgebend billig gu verfaufen. Bu erfragen bei Stolgen-burg, Wiefenstraße 41 und 42. [763*

Vermischte Anzeigen.

Reffamationen. Bunger, Stegliger, Brage 65.

Rechtobureau Anbrensfrrage 63 (neben "Concorbia"). Gemiffenhafter Rechtsbeiftand. 10116

Babeanftalt Röpeniderftraße 60.

Bibifettion! Ber fich fiber biefe ruchlosesse Grousamteit unfrer Zeit unterrichten will, verlange die Alug-blätter des Weltbunds gegen Bivi-jestion, welche unentgeltlich versendet werden vom Tierschutberein Berlin, Königgrößerstraße 108. Um gütigen Abdruct wird gedeten. Arbeitervereine, welche in ihren Bersammlungen Bor-träge wünschen über Biviseltion, wollen sich um Resernten an die-selbe Abresse wenden. [9256

Weineriegitons, Brodhaus, Brehm, Geschichtswerse und alle andren Bucher beleiht und tauft Antiquariat Roch-lirahe 56, Aust 4a 6944. 4062

Photographie 12 Bifit, 2 Kabinett 3 Mart 80 Pfennige, E. Hering, Schönhauser Allee 146. †54*

Runftstopferei von Frau Kotodtp Steinmenftrage 48. Nebergieher, verichossen, werden von 3 Mart an aufgesärdt in Nottnicks Färberei, Kubreadirage 78 parterre, Eisenbahnstraße 18. 8465*

2Ber Stoff bat ? Gertige Binter paletois und herrenanzüge mit Futter-lachen für 16; wer teinen Stoff für 30 Mart. Wagner, Schneibermeifter, Frankfurierftrose 69 III. Bitte Ramen beachten.

Mobel, gebrouchte, fauft Blomer, Sebaffianfprage 81.

Bereinszimmer fret. Labemig ommandantenfrage 65. 2839 Bereinszimmer empfiehtt Ster Mite Jafobftrafe 119. [288K*

Sant und Bereinzimmer empfichit Jannafcht, Infelftrage 10. [2068* Wehltwürmer tauft Bogelhandlung Gattler auf Muftertoffer verlangt Rommandantenftraße 83. 9688+

Achtung! Theater Bereine. Wer-naus Geftiale, Schwedterftrage 23/24. Dabe noch eine Theaterbiline (Saal

150 Personen fassenb) eingerichtet. Theater und Bergnügungs-Bereinen usw. auch zu Broben bestens empfohlen. Frifche Burft. Jeben Mittwoch und Donnerstag Reftaurant Gotthardt Mohs, Manteuflestunge 77. [†12

Bereinszimmer iftr ca. 50 Ber-ionen ift noch für einige Lage au bergeben. Tifcher, Forperfiraße 22, Erde Rottbufer Ufer. 10385*

Terrier entlaufen, Marte 25 527, gegen Belohnung abzugeben. Rempert, Lothringerftraße 39. 10356

Vermietungen.

Zimmer.

Leere Sinde ober Schlassiche Dermietet Wolgost, Lorusingstrade 21, vorn 4 Areppen. 771*

Schlafstellen.

Schlafftelle, herrn, Grüner Beg 70 orn III fints. 1028:

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Blinber Stubiffecter bittet um Arbeit. Stüble werben gut geflochten, biefeiben werben abgeholt und gurud-geliefert. Glafer, Muladftrafie 27. Suche Bojdftelle. gracht 16, Frau Bolle. Griebriche.

Stellenangebote.

Rabesterer . Behrling berlang Robert Gifder, Manteuffelftrage 90

Wertführer für bie Glaferei. icher im Bufchneiben febr gelibt ift welcher im Zuschneiben sehr gelibt ift, verlangt Carl Hedert Rachs, Prinzen-ftraße 32. [10236

Granitarbeiter fucht A. Ricolai Pfallerfrafie 144. [10211

Rabmen & B. Schulbe, Oranien ftrage 185. [1026 Rorbmacher auf Rongo verlangi Erfer. Röpniderftraße 114. 10368

Goldmann, Admiralproge 9. Bananfdlager verlangt Bwingli-

Wollhatlerin berlangt Geride, Demminerfrage 4, 4 Treppen. [†71*

3m Arbeitomartt burch befonberen Ernd herborgebobene Mingeigen token 40 Bi. pro Belle

Ginige tilchtige Glasschleifer gesucht bei dauember Beichäftigung. Berdienst modentlich 25—30 M. (130/20 Wahl, Schmide n. Co., Hamburg, Schanzenftr 14

Achtung Achtung! Parketthodenleger

Folgende Firmen find geiverrt: Gorlig Glassen. Partett Fabrik A.S. pormals Mengert, Dreaden. Die Kommission.

ju billigften Breifen. J. Tomporowakt, Schneibermeifter, Reauderftrafie 16. Fertige Garberobe, vom Maficineiber

2000 Mark Belohnung

Brnchbands ohne Feder nicht von feinem Bruchleiben woll-franbig geheilt wirb. Man hate

H. Roggensack, Inh. P. Kraats, BERLIN N. 7. Ruppiner-Strasse S.

Achtung, Orechsler

Gefperrt find folgende Bert

ftellen: [108/1 Grund. Friedenftr. 48. Noft. Marfusfir. 36. Walter, Rabersborferftr. 48. Die Lohnfommiffion.

Achtung! Bautischler! Rixdorf!

In ber Tifcblerei von Projahn, Biethenftr. 27, haben bie Rollegen wegen Differengen die Arbeit nieber-relegt. Bugug ift ftreng femguhalten. 108/10 Die Ortoberwaltung.

Adtung! Stuccatenre! Gesperrt find folgende Hirmen:
Drechsler, Ban Charlottenduty, Anriftrisendamm, Ede Anefebechtraße. Charlottendurg, Breitnerftr. 58. Wals. Ban Greiswalderftraße, Ede Eldingerftraße. Charlottendurg, Oddinaeir. 16/17.

Doffmaun. Dampel und Bogt.

Achtung! **Elektromonteure!** In ber Mugemeinen Gleftris

citats-Befellichaft, Abteil. Z, haben famtliche Rollegen wegen lohi bifferengen bie Urbeit niebergelegt.

Bugug ferngubalten. 278/ Die Lobutommiffion. Sämtliche Arbeiterblatter werde um Abbrud gebeien.

Goldleisten.

Ein energischer tüchtiger Meister für gute Ware wird bei hohem Gehalt gesucht. Offerten sub J. K. 5810 an Rudolf Monne. Berlin SW. 42/16

Berantwortlicher Rebacteur: Dr. Georg Gradnauer in Groß Bichterfelbe. Gur ben Inferatenteil verantwortlich: 26. Glode in Berlin. Deud und Berlag von Mar Babing in Berlin.